

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Susch D'incuort es gnü preschantà illa Grava Cultura a Susch ün film dad Arnold Rauch davart la vita da Paulin Nuotclà. Il purtret filmic muossa ün uman universal. **Pagina 6**

Maloja Alles hat ein Ende ... sogar die Wurst. Wegen fehlendem Nachwuchs geht mit der Pensionierung von Renato Giovanoli in Maloja ein Traditionsbetrieb verloren. **Seite 9**

Abenteuer Einmal auf der Direttissima quer durch die Schweiz und dabei nicht mehr als 500 Meter von der «Ideallinie» abweichen. Das Ziel dabei war das Engadin. **Seite 13**

Ein rotes Pionierwerk

Der Bündner Turm von Babel ist eröffnet

Mit viel Prominenz und hunderten interessierten Besuchern wurde der Theaterturm auf dem Julierpass eingeweiht.

ANNINA NOTZ

Am Montagnachmittag wandten sich auf dem Julierpass-Hospiz alle Köpfe in die gleiche Richtung: nach oben. Der 30 Meter hohe Theaterturm von Origen wurde von aussen, wie auch von innen bestaunt. Auch Bundesrat Alain Berset konnte seinen Blick nicht von dem ungewöhnlichen Bauwerk abwenden. Vor seiner Eröffnungsrede sagte er: «Dieser Turm bringt mich als Redner in Verlegenheit, es ist fast, als halte der Turm die Rede und ich stehe daneben.» Es sei ihm eine wahre Freude, bei der Einweihung dieses besonderen Theaterhauses dabei sein zu dürfen. «Dieses Projekt ist eine gelungene Metapher auf unser Land – denn die Schweiz ist ein Land der Pässe, ein Land der Vorbeiziehenden, die unser Land bereichert haben.» Der Kulturminister sprach davon, dass man gut bauen soll, auch wenn ein Bauwerk nicht von langer Dauer ist und verglich dabei den Theaterturm mit der Altersvorsorge 2020, die gut gebaut sei. Auch plädierte er dafür, allgemein reformfähig zu bleiben: «Wer reformiert sitzt am Steuer und ist den Verhältnissen nicht einfach ausgeliefert.» Dieser Aussage schickte er sogleich die Frage «Was für eine Schweiz wollen wir heute?» nach. «Eine Schweiz, die Stabilität mit

Stillstand verwechselt? Oder eine Schweiz, die weiss, dass Stabilität das Resultat dynamischer Prozesse ist?» Er liess die Fragen offen, jeder müsse sie für sich selber beantworten können. Seine Rede schloss Berset mit einem Dankstoss: «Dieser Turm ist eine sanfte Mahnung, dass es keine Zuschauer mehr gibt, sondern nur noch Handelnde.» Berset hielt seine Rede in allen vier Landessprachen, was bei den Zuschauern gut ankam. Dieser Vielsprachigkeit, die im Zentrum der Turm-Eröffnung stand, schlossen sich die anderen Redner an. Der Gemeindepräsident von Surses, auf dessen Gebiet der Turm steht, Leo Thomann, sprach auf Romanisch von der Wichtigkeit des Turmes für die Region: «Es gefällt mir, dass es solche Visionen gibt in der Region, die sogar umgesetzt werden.» Thomann ist überzeugt, dass dies vermehrt kulturinteressierte Gäste anlocken wird, was gut für die Region wäre. Regierungsrat Martin Jäger stellte sogar die Frage in den Raum, ob Graubünden zum Kulturkanton der Schweiz werden könnte. Auch der höchste Bündner, Landespräsident Michael Pfäffli, kam im roten Turm zu Wort. Er stellte Origen-Intendant Giovanni Netzer in eine Reihe mit Engadiner Pionieren wie Johannes Badrutt und Willem Jan Holsboer, den Gründer der RhB: «Giovanni Netzer erschliesst den Julierpass horizontal, diese Innovation ist weltumspannend.»

Wie sich der Gesang im Turm anhört, was Giovanni Netzer bei der Eröffnung sagte und ein Interview mit dem Bundesrat, lesen Sie auf **Seite 3**



Über fünf Etagen hinweg, können sich die Besucher des Origen-Turms die Vorführungen aus neuen Perspektiven ansehen. Foto: Bowie Verschuuren

Alle paar Jahre wieder

Die Räumungsarbeiten nach dem Unwetterwochenende laufen auch Hochtouren. Von Scuol bis Strada haben sich zahlreiche Seitentäler entleert.

NICOLO BASS



«Priorität haben die Räumungsarbeiten auf der Verbindungsstrasse nach S-charl», sagt der Gemeindepräsident von Scuol Christian Fanzun, «wenn alles gut geht, können wir die Strasse am Wochenende wieder freigeben.» Wie vor zwei Jahren, haben sich am Samstagabend etliche Seitentäler zur Val S-charl entleert und die Strasse wurde innert weniger Minuten mit Rufen überdeckt. Insgesamt wurden Samstagabend 13 Personen auf der Talstrasse nach S-charl mit der Rega evakuiert, zwei Personen mussten in einem Tunnel übernachten. Auch der Flüelapass und der Ofenpass waren Samstagabend wegen Ruffenniedergängen gesperrt. Am Flüelapass wurden 40 Millimeter Regenwasser gemessen. Zudem hat SRF Meteo am Samstagabend im Unterengadin über 4000 Blitze registriert. Am Sonntag war dann die Gemeinde Valsot an der Reihe: Ein heftiges Gewitter sorgte für zahlreiche Ruffenniedergänge auf der rechten Innseite zwischen Ramosch und Strada. Vor San Niclè stautete sich der Inn und suchte sich einen neuen Weg ausserhalb des Flussbettes. Weitere Informationen im romanischen Teil auf **Seite 7**

Poesias sursilvanas a Scuol

Cuors da rumantsch A chaschun da la festa da finischiun da la 30avla eivna intensiva da rumantsch a Scuol ha prelet Arnold Spescha a Scuol. Inseml cun Hans Fäh, chi ha tradüt las poesias in lingua tudais-cha, ha'l preschantà las

poesias da seis cudesch «Ei catscha dis». Arnold Spescha es fascinà da l'ora. L'aurora da la daman es per el ün mumaint incuraschond pel di chi segua. Pel poet da la Surselva es l'ora sco la vita e la vita sco l'ora: «I dà dis da sulai, dis da tschiera e da quels cun plövgia», quinta il poet e musicant sursilvan. Sias poesias seguan ad ün tschert ritem e quist ritem dà a las poesias lur structura. Spescha e Fäh han tradi durant lur preschantaziun l'üna o l'otra episodada da lur collavraziun. (anr/afi) **Pagina 6**

Kulinarische Vielfalt

St. Moritz Vergangenes Wochenende hat in der Fussgängerzone zum siebten Mal die «Tavolata St. Moritz» stattgefunden. Das schöne Engadiner Wetter und die kulinarische Vielfalt haben von Freitag bis Sonntag über 10000 hungrige Besucher und Besucherinnen angelockt. Erstmals wurde der Anlass über drei Tage lang ausgeführt. Die Organisation der «Tavolata St. Moritz», zeigt sich nach dem Anlass zufrieden mit dem Verlauf und den neuen Angeboten. (luf) **Seite 9**

Pumptrack mal anders

Skateboard Kollegen schleppen Daniel «Gummi» Rietmann mit auf einen Pumptrack, der Nicht-Biker schnappt sich ein Skateboard, kreierte darauf eine neue Szene und die dazugehörige Rennserie: Die PumpKing Challenge. Zum ersten Mal macht diese Serie nun in Pontresina Halt. Dies dank der Initiative von Paolo La Fata, der Rietmanns Tour nicht nur nach Pontresina eingeladen hat, sondern den Event mit dem Engadiner Freestyle Stützpunkt «Fresk» auch vollständig organisiert. (aw) **Seite 13**

Publikumsmagnet Sina

Musik Das siebte Guardaval Sounds fand am Sonntag bei herrlichem Wetter statt. Die Mundartsängerin Sina und die Sonne zogen rund 600 Zuschauerinnen und Zuschauer auf den Hügel ob Madulain. Das ist absoluter Rekord. Die Walliserin hatte einige neue Lieder mitgebracht. Sie sang aber auch ihre Hits «Warte ufs Glick» und zur Begeisterung des Publikums, den auch nach 20 Jahren noch immer beliebte Hit «Dr Sohn vom Pfarrer». Mehr Eindrücke auf **Seite 16**



Anzeige

LONGINES

CSI ST. MORITZ

16.-20. AUGUST 2017
Neu auf dem Gelände San Gian

WELTKLASSE-SPRINGSPORT
IN EINMALIGER BERGWELT

www.csistmoritz.ch

Stehplätze und Zutritt zum Village an allen Tagen kostenlos

LONGINES
KULM HOTEL ST. MORITZ

CHAMPAGNE PERRIER-JOUËT
St. Moritz

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Verkehrsbehinderungen anlässlich Triathlon St. Moritz

Infolge Sportveranstaltung Triathlon im Raume St. Moritz – Bad / Polowiese muss die Via Mezdi am

**Sonntag, 6. August 2017/
7.00 – 14.00 Uhr**

für jeglichen Durchgangsverkehr gesperrt werden. Ausgenommen davon sind die direkten Anwohner. Der öffentliche Verkehr wie Ortsbus und Engadin Bus Linie 6 verkehrt über die bestehenden Haltestellen wie gewohnt.

Entlang der Waldpromenade am St. Moritzer See in Richtung Meierei / Staz werden vormittags viele Läufer unterwegs sein.

In der Region, im Dreieck St. Moritz – Pontresina – Samedan sind die Triathlon Radfahrer, aber auch die Radfahrer des Alpen Challenges unterwegs. Die Polizei bittet um rücksichtsvolles Überholen aller Fahrradteams in der ganzen Region.

Wir danken für Ihr Verständnis.

St. Moritz, 3. August 2017

Gemeindepolizei St. Moritz
OK Triathlon St. Moritz 2017
176811503 sz

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Neubau Holzskulptur «Edy», Salastrains, Parz. 894, 1873

Zone: Landwirtschaftszone, Wintersportzone

Bauherr: Förderverein «Save Edy», v.d. Snowsports St. Moritz AG, Via Chasellas 1, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: AF Toscano AG, Via Ruinatsch 18, 7500 St. Moritz

Die Höhe der Holzskulptur ist profiliert. Eine vollständige Profilierung ist infolge der komplexen Form nicht möglich. Die Visualisierungen geben näher Auskunft.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 3. August 2017 bis und mit 23. August 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 23. August 2017

St. Moritz, 28. Juli 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176811564 sz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7838 Ex., Grossauflage 17 465 Ex. (WEMF 106)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 60 60, Fax 081 861 60 65
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Amtliche Anzeigen

Gemeinde Bever

Plangenehmigungs- verfahren für Stark- stromanlagen Öffentliche Planaufgabe

Vorlage Nr. S-171323.1

Transformatorstation Isellas: Ersatz der bestehenden Transformatorstation auf der Parzelle 212 der Gemeinde Bever

Koordinaten: 789440/158953

Beim Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI) ist das oben aufgeführte Plangenehmigungsgesuch eingegangen.

Gesuchsteller:
Repower AG Puschlav, Via dal Clalt 307; 7742 Poschiavo

Öffentliche Auflage:
Die Gesuchsunterlagen werden vom 4. August 2017 bis am 16. September 2017 auf der Gemeindeverwaltung Bever, Fuschigna 18, Postfach 18., 7502 Bever, öffentlich aufgelegt. Einsichtnahme während den ordentlichen Öffnungszeiten.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42 bis 44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge.

Einsprachen:
Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVG; SR 172.021) oder des EntG Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI), Planvorlagen, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen. Nachträgliche Einsprachen und Begehren nach den Artikeln 39 bis 41 EntG sind ebenfalls beim Eidg. Starkstrominspektorat einzureichen.

Eidg. Starkstrominspektorat (ESTI)
Planvorlagen | Luppenstrasse 1
8320 Fehraltorf

Chur, 4. August 2017

Amt für Energie und Verkehr
Graubünden
Abteilung Energieproduktion
und -versorgung
176811568 sz

Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

Quartierplan Tinus, Einleitung einer Teilrevision

Der Gemeindevorstand St. Moritz hat anlässlich seiner Sitzung vom 3. Juli 2017 die Einleitung einer Teilrevision des Quartierplans Tinus gestützt auf Art. 16 der kantonalen Raumplanungsverordnung (KRVO) verabschiedet.

Folgende Akten werden im Rahmen der öffentlichen Auflage einsehbar sein:

– Bezugsgebiet Teilrevision Quartierplan Tinus, Mst. 1:500

Die Auflageakten können auch auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden:

<http://www.gemeinde-stmoritz.ch/newsroom/>

Mit der Teilrevision wird Folgendes bezweckt:

Änderungen der Bestimmungen bezüglich Erwerb von Parkplätzen im Baubereich G und Anschlussmöglichkeiten an die Schrägliftanlage

Auflagedauer:
30 Tage, vom 3. August 2017 bis und mit 4. September 2017

Ort der Auflage:
Bauamt der Gemeinde, Rathaus, 3. Stock

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr.

Einsprachemöglichkeit:
Während der öffentlichen Auflage kann beim Gemeindevorstand schriftlich und begründet Einsprache gegen die Abgrenzung des Planungsgebietes erhoben werden.

St. Moritz, 3. August 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176811580 sz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Energetische Dachsanierung, Via Anemona 7, Parz. 2233

Zone: Spezialzone God Laret

Bauherr: Perfetti Egidio, Paulus Potterstraat 30-III, 1071 DA Amsterdam

Projektverfasser: Meuli AG, Föglis 6, 7514 Sils/Segl Maria

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 3. August 2017 bis und mit 23. August 2017 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 23. August 2017.

St. Moritz, 2. August 2017

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176811578 sz

Leserforum

«Biker und Wanderer ...»

Die Ausführungen von Darco Cazin, in der «Engadiner Post/Posta Ladina» vom 25. Juli, können keinesfalls unwidersprochen bleiben. Wir leben seit 42 Jahren in Teilzeit und seit acht Jahren mit festem Wohnsitz im Engadin. Wir haben in unseren jüngeren Jahren ausser sehr grossen Wanderungen auch viele andere, hier verfügbaren Sportarten, im Sommer und Winter betrieben. Jetzt, mit über 80 Jahren, beschränken wir uns auf das Wandern mit unserem Hund. Mehr und mehr stellen wir fest, dass die zunehmende Anzahl der Biker zur regelrechten Landplage wird. Insbesondere deshalb, weil ein zunehmender – wohl noch nicht allzu grosser – Teil der Biker jegliche Rücksicht auf Wanderer vermissen lässt. Gerade vor drei Tagen habe ich an der Piste 21 eine kleine Gruppe von Bikern beobachtet, die in Richtung Bever den kleinen Hang auf der rechten Seite des Sees ausgenutzt hat, um Geschwindigkeit aufzubauen, und dann rücksichtslos, mit vollem Tempo, zwischen einer Familie mit zwei kleinen Kindern (ca. drei und vier Jahre) durchgerast ist. Darco Cazin spricht sogar von E-Bikern auf den Wanderwegen! Entschuldigung: aber E-Biker haben auf Wanderwegen überhaupt nichts zu suchen. Diese fahren bis zu 25 km/h und gehören wirklich

nicht auf Wanderwege! Darco Cazin irrt auch, dass durch die Sanierung der Wege auch der Wanderer profitieren würde. Ganz im Gegenteil: je besser die Wege, desto schneller fahren die Biker zu Lasten der Wanderer. Warum trennt man denn die Wege der Wanderer und Biker nicht dort wo es möglich ist, um den Wanderern mit Kind und Hund Ruhe zu gönnen? Möglich wäre das an vielen Strecken, z.B. im Rosegtal (hier ist zwar der obere Wanderweg für Biker gesperrt, aber keiner kümmert sich darum), Pontresina – Morteratsch, Cravatscha, S-chanf – La Punt, Bevertal, an den Seen und vielen anderen Strecken. Wenn hier nicht endlich ein Umdenken stattfindet, holt man die Gruppe der Biker hierher und vertreibt die Wanderer. Ziemlich arrogant ist nämlich auch die Darstellung von Darco Cazin, wenn er ausführt, dass die Wege den Gemeinden gehören und niemand ein Hoheitsrecht dort habe. Das stimmt zwar, aber die Wanderer wohnen wohl alle hier als Einheimische oder Touristen und zahlen eine nicht gerade geringe Kurtaxe. Bei vielen Bikern möchte ich das bezweifeln, da sie zu einem grossen Teil nur auf der Durchreise sind.

Einer von vielen genervten Wanderern
Helmut Trapp, Zuoz

Mit schönreden Konflikte lösen?

Das grosse Interview mit Darco Cazin in der EP vom 25. Juli hat wirklich einen versöhnlichen Titel: «Gemeinsam anstatt gegeneinander auf den Wegen». Dass Orte in Amerika und Kanada idealere Bedingungen bieten können als die kleine überbevölkerte, übernutzte Schweiz, ist ja wohl klar. Ebenso finde ich es ein dämliches Argument, dass in Wanderwege wesentlich mehr Geld investiert werde als in Biketrails. Gewandert wird seit Jahrhunderten und dies von wesentlich mehr Menschen ...

Ferner kann man da lesen, für den Wanderer seien gut unterhaltene Bikewege schliesslich auch ein Gewinn. Für einige wenige vielleicht, für die grosse Mehrzahl jedoch ist es ein Ärgernis, wenn man statt auf weich federnden Waldwegen, auf harten Bikepisten gehen muss. Die allerwenigsten reklamieren, man lasse sich deshalb von Innensicht und Aussensicht nicht täuschen.

Am Anfang wurden die Mountainbikes angepriesen, weil man damit über Stock und Stein fahren könne. Verlockend. In der Folge wurden Stock und Stein aus den Wegen geräumt, Oberfläche und Härte bearbeitet. Logisch?

Es ist wohl der Job von Darco Cazin, für grössere Akzeptanz zu werben, aber mit schönreden entschärft man Konflikte nicht. Mit schimpfen auch nicht, wird man mir zu Recht sagen,

deshalb mache ich jetzt noch einen Vorschlag, dessen Umsetzung zudem keinen Rappen kostet: bringen sie einige Bikeverbote an den besonderen sensiblen Stellen wieder an. Das Val Morteratsch ist eine solche Strecke, eine andere betrifft den schmalen Fussweg, der dem Wasserfall des Berninabaches entlang führt, atemberaubend, imposant.

Um diese nicht ungefährliche Strecke für die Biker freigeben zu können, wurde sie mit hässlichen Stahlseilen verunstaltet; ein Sturz ins Bachbett ins Wasser, wäre wohl sehr gefährlich, denn durch das Tosen des Wassers hört man sie kaum, auch wenn sie rufen und klingeln. Resultat: der Wanderer erschrickt, der Biker ärgert sich ob der sturen Menschen, die die Bahn nicht freigeben wollen. Dann fädelt man sich irgendwie aneinander vorbei, freundlich grüssend – keiner hat den alleinigen Nutzungsanspruch. Aber die Gemeinden haben das Hoheitsrecht zu bestimmen, mit welchen Vehikeln man wo fahren darf.

Wenn eine Forststrasse mit einem Fahrverbot für Autos belegt ist, wird dies akzeptiert. Wenn auf den Oberengadiner Seen keine Motorboote erlaubt sind, schreibt niemand die Destination sei dem Wassersport abhold! Wie viele Gäste gerade wegen der Restriktionen kommen, wissen wir nicht. Jetti Langhans, Pontresina

Zehn Jahre Festival da Jazz, Danke!

Herzlichen Dank an das Team des Festival da Jazz. Die Namenliste der Künstler, die im Engadin in den letzten Wochen aufgetreten sind, lässt einem den Atem stocken. Herbie Hancock, Paolo Conte, Jamie Cullum, Helge Schneider und viele mehr. Herausragend ist aber nicht nur, dass es die Festival Leitung unter Christian Jott Jenny geschafft hat, diese Weltstars in unser Tal zu bringen, sondern auch noch spektakuläre Konzerte gratis auf die Beine zu stellen, wie das Konzert auf Muottas Muragl oder die tolle Idee, mit dem Zug nach Poschiavo zu Earth Wind & Fire zu fahren. Leistungsträger, Einhei-

mische und Gäste des ganzen Tales und darüber hinaus wurden miteinander verbunden. Das Festivalprogramm bot für jeden etwas, und dabei war das Publikum den grossen und aufstrebenden Künstlern jeweils sehr nah. Ich denke, dies ist ein wichtiger Punkt, den es hervorzuheben gilt, wenn es nun um die zukünftige Vergabe von Mitteln für Events in den verschiedenen Gemeinden geht. Es ist ganz klar ein Rückschritt, dass die Mittel für Top-Events dezentral vergeben werden, und fast eine Zumutung für die Veranstalter, die zur Förderung ihrer Events bei jeder Gemeinde einzeln anfragen müssen.

Versuchen wir doch bitte, es Kulturveranstaltern wie dem Festival da Jazz (und den vielen anderen, die hier Hervorragendes leisten) so einfach wie möglich zu machen.

Das Festival da Jazz belebte das ganze Tal mit einem Echo über die Schweiz hinaus. Vielen Dank an alle, die das möglich gemacht haben, von Seiten Hotellerie, HGV, RhB und Bergbahnen, vor allem aber Danke an Christian Jott Jenny und sein Team für zehn Jahre grossartige Konzerte. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre Festival da Jazz.

Christoph Maximilian Schlatter,
Präsident Hotelierverein St. Moritz



SAC-Touren

Piz Albris 3165 (WS)

5. August

Über den Klettersteig la Resgia (K3-K4) zur Chamanna Paradis, über S-chela dal Paradis Richtung Piz Albris, Abstieg über Lejs d'Albris. Anmeldung und Infos beim TL L. Buzzetti, Tel. 079 665 80 33 bis Freitag um 19.00 Uhr.

Piz Balzet 2869m S-Grat 4b

6. August

Ein Klassiker im Albignagebiet. Tagestour, Kletterei 9 SL. Anmeldung an TL B. Hartmann bis Samstag, 18 Uhr, Tel. 079 297 85 41.

www.sac-bernina.ch

www.stilealpino.ch



Your Mountain and Lifestyle
Shop in Samedan

www.engadinerpost.ch

Der Turm, der das Theater dem Himmel näher bringt

Mit Ausschnitten aus der Oper «Apocalypse» und mit Festreden wurde der Origen-Turm eingeweiht

Ab sofort wird das Theaterhaus auf dem Julierpass bespielt. An der Eröffnung bekam man bereits einen Vorgeschmack auf das Origen Festival Cultural.

ANNINA NOTZ

«Hoch» war das Stichwort des Tages, als am Montag der Origen-Theaterturm auf dem Julierpass eingeweiht wurde. 30 Meter hoch ist der Turm, hoch waren aber auch die Gesänge des Chores.

Die Redner aus Politik und Kultur waren hohen Lobes für das Werk von Giovanni Netzer. Er wurde als Visionär und Pionier betitelt.

Netzer selber sagte an der Eröffnungsfeier mehrmals, es handle sich bei diesem Theaterhaus um ein Experiment.

Ein vergängliches Experiment, wie Netzer betonte. Der Turm soll 2020 wieder abgebaut werden, die Bauteile werden anderweitig weiterverwendet und zurück bleiben nur Erinnerungen. Mit diesem Turm könne sich niemand ein Denkmal schaffen, meinte Netzer.

«Die Welt ist vergänglich, sie ist ein grosses Theater, das geschaffen wurde und am Ende vergeht», sagte der Theologe und Theaterwissenschaftler. In seiner Festrede ging Netzer auch auf den Pass als Standort ein: «Der Pass ist ein guter Ort, um über die Ewigkeit nachzudenken – und über das überschätzte Gastspiel der Menschen auf Erden.»

Nebst den grossen Worten der Redner, kam auch das Theater nicht zu



Über drei Wendeltreppen gelangen die Zuschauer zu ihren Plätzen in den Ausbuchtungen des Turmes.

Foto: Bowie Verschuuren

kurz. Die Kostprobe der Sängerinnen und Sänger aus der Oper «Apocalypse» zeigte die hervorragende Akustik des Theaterturmes auf. Sie traten auf der beweglichen, runden Bühne auf.

Die Zuschauer wurden auf die fünf Etagen des Turmes verteilt und schauten sich das Spektakel von oben an. Die

Vorstellung des Star-Tänzers Sergei Polunin riss das ohnehin schon faszinierte Publikum vollends von den Bänken.

Der Russe schien bei seinen Sprüngen förmlich durch den Turm zu fliegen und er erntete für seine Darbietung tosenden Applaus.

Zusatzvorstellung

Heute, am 3. August, findet die Premiere der Oper «Apocalypse» im neuen Theaterturm des Origen Festivals auf dem Julierpass statt. Sowohl die Premiere als auch alle weiteren Aufführun-

gen des Meisterwerkes von Gion Antoni Derungs sind restlos ausverkauft. Wegen der grossen Nachfrage findet daher am Montag, 7. August, eine Zusatzvorstellung statt. (pd)

«Der Turm ist ein Symbol für unsere heutige Schweiz»

Alain Berset über Mut, Kreativität und Weitsicht – lauter Schweizer Eigenschaften, wie er findet

Bundesrat und Kulturminister Alain Berset eröffnete das Julier-Theater mit einer Ansprache. Später stand er der Presse noch Red und Antwort.

ANNINA NOTZ

«Engadiner Post»: Herr Berset, Sie eröffnen das Theater hier am Julierpass, wie empfanden Sie die Stimmung in diesem Turm?

Alain Berset*: Es ist eine sehr gute Stimmung.

Es hat mich erst einmal sehr gefreut, hierher kommen zu dürfen und die Stimmung hier ist sehr stark und positiv. Ich finde auch den Turm beeindruckend.

Was hat der Theaterturm für eine Bedeutung?

Er hat eine grosse Bedeutung, er zeigt was uns verbindet. So etwas auf einem Pass zu tun war mutig und zukunftsgerichtet.

Das sind wirklich schweizerische Eigenschaften, an die man am Nationalfeiertag denken kann.

Ist denn ein Pass der richtige Ort, um so etwas zu tun?

Es ist sicher sehr kreativ und das erinnert uns daran, dass die Schweiz ohne Kreativität nicht die Schweiz wäre, die wir kennen. Wir haben diese Schweiz nur, weil Leute vor uns auch schon kreativ und zukunftsgerichtet waren. Das muss uns ermutigen auch so zu sein, beweglich zu bleiben, uns anzupassen und einfach optimistisch zu bleiben.

Es ist ungewöhnlich, dass ein Bundesrat ein Theater eröffnet. Was hat Sie dazu bewegt, hierher zu kommen?

Nein, ein Theater einzuweihen ist für mich sehr wichtig, das ist eine wichtige Sache. Dieses Theater ist ein Turm auf einem Pass, der Menschen und Sprachen verbindet. Es ist wirklich wie eine Schweiz in klein. Es war mir eine Herzensangelegenheit dieses Theater einweihen zu können. Was Origen und Giovanni Netzer hier gemacht haben, ist sehr stark. Es ist ein Symbol für unsere heutige Schweiz. Eine Schweiz, die auch sehr mutig sein kann und mutig sein muss für ihre Zukunft. Ein Theater auf dem Julier zu bauen, und das nur für drei, vier

Jahre, ist sehr eindrücklich. Auch ein bisschen verrückt, aber positiv gemeint.

Wie Sie sagten wird der Turm 2020 wieder abgebaut. Wie finden Sie das?

Wir leben in einer Zeit, in der sich viele Sachen für immer verändern, und man kann nie eine Lösung haben, die für die Ewigkeit ist. Das wäre auch ein Fehler. Man muss heute aber etwas für die nächsten Jahre tun, je nach Dossier für die nächsten fünf bis zehn Jahre. Deshalb finde ich es sehr selbstbewusst, dies hier so zu machen, wissend, dass wir nicht entscheiden können, was in 100 oder 200 Jahren passiert. Wir können aber heute entscheiden, was in den nächsten Jahren passiert.

Haben Sie schon einmal an einem so speziellen Ort eine Rede gehalten?

Nein, sicher nicht, nein. Auf einem Pass, in so einem Turm, in einem Theater, das ist für mich etwas absolut Neues. Deshalb hat es mich auch so gereizt zu kommen, ich wollte unbedingt hier sein und wurde nicht enttäuscht.

*Alain Berset ist seit 2012 Bundesrat und steht dem Eidgenössischen Departement des Innern vor. Er ist dieses Jahr Vizepräsident des Bundesrates.



Der Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern war vom Origen-Turm begeistert.

Foto: Bowie Verschuuren

Anzeige

Ei-malig. In Grösse, Muster und Geschmack.

Eierproduzent Pascal Andermatt ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Wachtel Eier haben einen intensiveren Geschmack als Hühnereier und sind im Volg Neuheim (ZG) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf daheim. In Neuheim zuhause.

Volg
frisch und fründlich

Veranstaltungen

Führung durch das Nietzsche-Haus

Sils Maria Am Freitag, 4. August, führt Peter André Bloch, Stiftungsrat, von 11.00 bis 13.00 Uhr, durch das Nietzsche-Haus. Er spricht über Nietzsches Persönlichkeit, Werk und Wirkung, über seine Auseinandersetzungen mit Musik und Philosophie, auch über seine intensive Beziehung zur Landschaft des Oberengadins. Bloch stellt das Museum vor, die Basler Professorenstube, die Nietzsche-Bibliothek sowie das Archiv von Oscar Levy. Er gibt auch eine Einführung in die neue Kunstaussstellung «Triptycha». (Einges.)

Grenzenlose Musik in Salecina

Maloja Am Samstag 5. August, werden im Ferien- und Bildungszentrum Salecina, Maloja, der Liedermacher aus Lampedusa, Giacomo Sferlazzo (20.30 Uhr) und die neue Band des Basler Musikers Aernschd Born, Born Band Basel (21.30 Uhr), auftreten. Das doppelte Konzert ist die Krönung des 45-Jahr Jubiläums von Salecina und des 20-Jahrjubiläums der internationalen Chorwoche und steht unter dem Motto «No borders». Ausserdem findet am Freitag, 4. August, um 21.00 Uhr, ein Chorkonzert statt, es gibt verschiedene Workshops und zwei Fotoausstellungen. (Einges.)

Weitere Informationen: www.salecina.ch, info@salecina.ch, 081 824 32 39.

Der Bündner Autor Hanny über Segantini

St. Moritz Von Juli bis Oktober organisiert das Segantini Museum in St. Moritz eine Veranstaltungsreihe mit dem Titel «Bilder sehen, lesen, erklingen lassen». Ziel dieser Reihe ist es, Werke des berühmten Alpenmalers aus ganz unterschiedlichen Perspektiven, aus kunsthistorischer, aber auch aus literarischer und musikalischer Sicht neu zum Sprechen zu bringen und zugleich den Gedankenaustausch mit einem an «Segantinis Oeuvre» interessierten Publikum zu fördern. Beim nächsten Anlass, der am Freitag, den 4. August, um 18.15 Uhr stattfindet, kommt ein Literat zu Wort, nämlich der Bündner Autor Reto Hanny, der u.a. bei den Klagenfurter Tagen der deutschsprachigen Literatur 1994 mit seinem Text Guai den Ingeborg-Bachmann-Preis gewann. (Einges.)

Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung erforderlich unter info@segantini-museum.ch oder Telefon 081 833 44 54.

Sternwanderung und Ausflug nach Bivio

Oberengadin Am Samstag, 5. August findet als Beitrag zu den Feiern 500 Jahre Reformation eine Sternwanderung nach Bivio statt. Wer wandern mag, kann unter Begleitung von Silvaplana (Besammlung 9.30 Uhr bei der Kirche) über den Julier, von Casaccia (Besammlung 9.00 Uhr bei der Kirche) über den Septimer oder von der Alp Flix (Besammlung 10.00 Uhr beim Hotel Piz Platta) über den Kanonensattel nach Bivio marschieren. Unterwegs ist an verschiedenen Posten einiges über die Reformation in der Region zu erfahren. Es ist auch möglich, am Anlass teilzunehmen, ohne zu wandern. In Bivio warten verschiedene Attraktionen und eine Festwirtschaft ab 13.00 Uhr auf die Besucher. Der Tag wird mit einer kurzen mehrsprachigen Feier in der Kirche Bivio abgeschlossen. (Einges.)

Info: www.bivio-surses-reformiert.ch

Ein wundersamer Spazierstock in Sils Maria

Der neueste Kunstzugang im Nietzschehaus erzählt die Geschichte einer grossen Intrige

Einmal tot, kann sich ein Mensch schwer verteidigen. Was wenn ein Buch posthum veröffentlicht wurde, dessen Inhalt von den Nationalsozialisten hochgejubelt wurde, und der angegebene Autor niemals das Buch selbst schrieb? Diesen Vorfall erklärt ein Spazierstock aus Bronze neben dem Nietzschehaus.

Friedrich Nietzsche – er kehrte immer wieder nach Sils Maria ins Engadin zurück, um bei langen Spaziergängen durch die idyllische Landschaft über den Sinn des Lebens nachzudenken. Fast war Nietzsches Spazierstock die Allegorie seines Philosophierens. Einst schenkte die Philosophenschwester Elisabeth Förster-Nietzsche den Spazierstock ihres Bruders höchstpersönlich Adolf Hitler.

Nietzsches Schwesters Sabotage

Elisabeth Förster-Nietzsche war Friedrich Nietzsches jüngere Schwester. Nach dem Tod ihres in den 1890er Jahren rasch zu Ruhm gekommenen Bruders, beseelte sie ein vielseitig gelobten Eifer, den Nachlass ihres Bruders zu verwalten und noch bekannter zu machen. Sie gründete das Nietzsche-Archiv, sammelte Gegenstände, die das Leben ihres Bruders erläuterten, Notizen und Briefe, die sie veröffentlichte. Rasch wurde klar, dass sie viele Briefe verfälschte und umschrieb, meistens, da sie nicht Meisterin der Philosophie ihres Bruders war und entweder sich selbst, in den sie betreffenden Briefen, in ein besseres Licht rücken wollte. Oder sie korrigierte die Inhalte nach ihrem eigenen, nationalistischen Gusto. So scheute sie sich auch nicht davor, ein ganzes Buch herauszugeben, das Friedrich Nietzsche gar nicht selbst schrieb. Auf einzelne legitime Fetzen sich stützend, war das Gesamtkonzept allerdings nicht aus der Feder des Philosophen entsprungen, doch hielt man Friedrich Nietzsche lange aufgrund der Philosophie dieses Werkes «Wille zur Macht» als Mitbegründer der Philosophie Adolf Hitlers. So hatte Elisabeth Förster-Nietzsche die Seele ihres Bruders an Hitler verkauft. Sie schenkte diesem sogar seinen berühmten Spazierstock. Viele Verlage weigern sich heutzutage «Wille zur Macht» noch he-

Köbi Gantenbein ist bei einem breiten Publikum beliebt, da er seine klare Überzeugung über die Qualität von Architektur und Landesplanung auf eine jedem Leser verständliche Art formuliert. Sein neuestes Werk: Ein Buch mit «Texten und Reden zur Architektur in Graubünden».

Köbi Gantenbeins Artikel in der Zeitschrift «Hochparterre» werden international ebenso, wie in der Schweiz, gelesen und geschätzt, und dieses Interesse richtet sich auch an alle öffentlichen Auftritte unseres Bündner Mitbürgers. Das vorliegende Buch enthält Beiträge, welche in den letzten Jahren in Zeitschriften oder Vorträgen ein engeres Pu-



Peter Bloch, Vorstandsmittglied der Nietzsche-Stiftung vor dem neuesten Kunstwerk des Nietzschehauses. Foto: Carolin A. Geist

blanzugeben, doch die Fälschung ist noch nicht universal bekannt.

In den 1960ern gründeten einige Nietzsche-Passionierte die Nietzsche-Stiftung in Sils Maria und über die letzten 50 Jahre ist das Nietzschehaus weit über die Dimension eines kleinen Museums hinausgewachsen, zu einem Ort der Begegnung, der lebendigen Pflege und Austausch der Philosophie und Hort für Kunst.

Rehabilitierung durch Kunst

Auch dieses Jahr fand die alljährliche anregende Diskussionswoche der Nietzsche-Werkstatt statt, zu der über 60 Teilnehmer, vom interessierten Laien bis zum Wissen weitergebenden Professor, von fern und nah angereist waren. Am Rande dieser Werkstatt ergänzte eine Kunstvernissage die Philosophie-Woche. Seit den 80ern leiht das Nietzsche-Haus nämlich auch regelmässig seine von Büchern noch nicht bedeckten und noch freien Wände an Kunstschaffende. So enthüllten Peter Bloch und Peter Villbrock, die beiden Gesichter des Nietzsche-Hauses, letzte Woche eine Ausstellung vierer Künstler: Im Nietzschehaus selbst, zie-



Elisabeth Förster-Nietzsche begrüsst Adolf Hitler vor dem Nietzsche-Archiv in Weimar. Foto: z. Vfg

ren drei Portraits die Not Vital von Nietzsche schuf, das Treppenhaus; drei Gerhard Richter Drucke ergänzen sein dort permanent vorhandenes Farbfenster; und Fotografien von Ute Schendel schnappen Schüsse ein, von wo einst Friedrich Nietzsche spazieren ging. Doch das eine neue Kunstwerk, das sich seit Juli und nun permanent an

der äusseren Flanke des Nietzsche-Hauses befindet, ist eine Bronzeplastik Nietzsches Spazierstockes. Eine Schenkung des Bildhauers Herbert Distels. Peter Bloch, Vorstand der Nietzsche-Stiftung merkte die Parallelität an: es sei schön, dass Nietzsche seinen Seelenfrieden nun zurückbekam, und seinen Spazierstock. Carolin A. Geist

«Holzschof und Betonklotz»

Besprechung der Publikation Köbi Gantenbeins

blikum erreichten, und die vom Engadin bis in die Herrschaft das Resultat von gutem oder weniger gelungenem Planen und Bauen festhalten. Es ist eine Aufmunterung an alle, die sich für gewachsene Dorf- und Stadtbilder, und für den Schutz der Landschaft interessieren, die Ratschläge des Fachmannes zu überdenken und, wie er, eine Verschandelung unserer Umgebung zu verhindern.

Das Buch ist in drei Teile gegliedert: fünf «Wege» durch Landschaften; ein Dutzend «Leute», welche sich um Architektur, Handwerk und Planung verdient gemacht haben; endlich «Orte» die als Hort gelungener Bauten oder als Mahnung zur Zurückhaltung bei Neubauten unser Augenmerk verdienen.

Einer der Wege folgt den «Tränen der Architektur im Fremdenverkehr» im Oberengadin, und gibt dem einheimischen Leser besonders berückungswürdige Hinweise. Während

es gelungen ist, die Ränder der alten Siedlungen abzugrenzen, hat sich ausserhalb der Dorfkerne eine «Architektur der Zweitwohnung» breitgemacht, die der Zersiedelung der Stadtrandquartiere im Unterland ähnlich ist. Gantenbein nennt diese Bauten Auswüchse des «Walserntirolerengadiner Stils»; daneben Häuser mit übertrieben grossen Fenstern, wie sie auch in vielen Vorstädten der Schweiz zu sehen sind, aber im Engadin einen grossen Teil des Jahres leer stehen. Dafür finden sich in den Dorfkerne gut renovierte alte Häuser, umgeben von einzelnen gut gelungenen Neubauten, wie etwa dem Mineralbad & Spa neben der Kirche von Samedan. Weitere Wege, alle der Rettung der Baukultur und des Kantons Graubünden gewidmet, münden an «Zehn Gebote für den Planer des öffentlichen Raums».

Im Buchteil über die «Leute» finden wir unter denen, die das Engadin mit-

gestaltet haben, die drei Architekten Hartmann, Robert Obrist als «Citoyen de l'architecture» sowie Riet und Gian Töndury. Neben des Autors Grossvater Jakob Gantenbein, Schreinermeister in Jenaz, werden unter anderen Gion Caminada, Christian Menn, Tilla Theus und Peter Zumthor gewürdigt. Die Verdienste solcher Gestalter des öffentlichen Raums können in diesem Nachschlagewerk immer wieder mit Gewinn nachgelesen werden. Im dritten Teil des Buches werden Orte gelungener Bauten oder Mahnungen zur Zurückhaltung bei Neubauten empfohlen. In einem schönen Nachwort vermerkt der Architekt Peter Zumthor, was Köbi Gantenbein alles zu verdanken ist. Claudio Caratsch

Köbi Gantenbein, «Holzschof und Betonklotz» – Texte und Reden zur Architektur in Graubünden, erschienen im Somedia Buchverlag, Glarus ISBN: 978-3-906064-71-0 178 Seiten



Mit dem Konzert im Rondo in Pontresina wurde das Engadin Festival am vergangenen Wochenende eröffnet.

Foto: Gerhard Franz

Motiviertes Orchester und fabelhafter Solist

Eröffnungskonzert des Engadin Festival im Rondo

Jan Schultz ist seit acht Jahren Intendant des Engadin Festival. Er versteht es jeden Sommer, ein hochwertiges Programm mit interessanten Solistinnen und Solisten zusammenzustellen.

GERHARD FRANZ

Schon in der Ouvertüre zeigt das «Hungarian Symphony Orchestra» seine Qualitäten. Nach dem Erfolg von Rossinis Barbier von Sevilla wurden in Rom weitere Opern verlangt. In 24 Tagen schuf Gioachino Rossini «La Cenerentola», aber in grosser Eile vergass er die

Ouvertüre, für die er notgedrungen diejenige von «La Gazzetta» einsetzte, die nun am Beginn seiner Oper von 1817 steht. Mit schönen, melodischen Bögen und viel Schwung und Temperament musizierte Jan Schultz mit den rund 35 Musikerinnen und Musikern zum Vergnügen des Publikums.

Vincenzo Bellini schrieb viele Opern, als einziges Konzert seine dreisätzige Concerto-Partitur in Es-Dur von 1823, mit wunderbaren Belcanto-Melodien. Das kurze Stück bringt einiges an Bravour für die Oboe, das Orchester hat hier nur Begleitfunktion. Schlichtheit in italienischer Tradition, alles ist etwas einfacher gehalten, wie bei Rossini. Aber der Solist Albrecht Meyer verstand es mit seiner stupenden Technik, dem

Klang der Oboe fantastische Reize zu geben, wie auch bei der kurzen Dreingabe von Johann Sebastian Bach: «Wir sitzen zur Rechten des Vaters».

Als Kammermusiker und Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker zählt Meyer zu den besten Musikern der Gegenwart. Sein Engagement ist in vielen Bereichen sprichwörtlich, so hatte man im Rondo die Gelegenheit, ein nahezu unbekanntes Werk des 1912 in Le Mans geborenen Franzosen Jean Françaix zu hören: «Die Blütenuhr» von 1959. Der schwedische Naturforscher Carl von Linne hatte viele Blumen in ihrer Blütezeit festgehalten. Der Komponist, offen für alle Inspirationen, hat in rhythmisch prägnantem Stil und vielen Orchesterfarben, die abwechslungsreiche

Musik geschrieben. Die sieben Stücke sind durch Albrecht Meyer zu hoher Kunst geworden.

Franz Schubert war gerade mal 18-jährig, als er seine frühen Sinfonien schrieb, die bis heute oft unterschätzt werden. Leicht und spritzig das Allegro, wundervoll das Klarinettensolo im zweiten Satz. Raffiniert und subtil, auch mit forschem Tempo das Menuett und das presto vivace am Schluss, beschwingt und tänzerisch. Somit viel Volkstümliches dieser heiteren Musik vom viel zu früh verstorbenen Franz Schubert. Um so wertvoller was Dirigent und Orchester hier herausgearbeitet haben. Und als bezaubernde Zugabe die «Rosamund» mit viel Gefühl und Inspiration vorgetragen.

Das älteste Open Air Graubündens im jugendlichen Kleid

Chapella Open Air vom 4. bis 6. August

Am nächsten Wochenende findet das 36. Chapella Open Air statt. Höhepunkte sind Schweizer Acts wie Andrea Bignasca, Rebels, Nick Mellow und Suzie Candell and the Screwdrivers.

Das dreitägige Familienfestival bei S-chanf im Engadin glänzt in diesem Jahr mit ausgewählten nationalen und vielen einheimischen Leckerbissen. Auch dieses Jahr stehen im Oberengadin gute Musik und eine familiäre Stimmung im Mittelpunkt. Die diesjährige Ausgabe wird am Freitag durch den Tessiner Andrea Bignasca eröffnet. Zweisprachig aufgewachsen, schreibt und singt Andrea Bignasca in englischer Sprache, davon überzeugt, dass die Musik dies verlange. Als zweite Band stehen die Engadiner Rebels mit authentischem, mitreissendem romanischem Folk-Rock auf der Bühne.

Der erste Festivalabend wird mit Rock rumantsch aus Münstair komplettiert. Die fünf Musiker von Diabolics kommen mit einer neuen CD im Gepäck auf die Festivalbühne. «Wir set-

zen auch dieses Jahr wieder auf einheimisches Schaffen und möchten die romanische Sprachenvielfalt dem Publikum näher bringen», erklärt Pascal Benesch, Medienverantwortlicher des Chapella Open Airs.

Viel Abwechslung am Samstag

Am zweiten Festivaltag ist es Zeit für Mr. Mad Malenco. Singer-, Songwriter und Troubadour. Stammend aus Feldis im Domleschg, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Weiter geht es mit Nick Mellow.

Er erzählt in seinen Songs von der Welt wie er sie sieht: Stets durch die Augen eines Träumers, der an die positiven Seiten des Lebens glaubt, ohne dabei den gelegentlich tristen Alltag mit seinen Ängsten und Sorgen zu verschweigen. Gekonnt vereint er grosse Melodien mit markantem Gitarrenspiel und der ausdrucksvollen Stimme, zu einem ausgereiften Songwriting.

Als dritte Band steht die Reggae-Combo Liquid Roots auf der Bühne. Eine explosive Mischung aus rockig-poppigem Gesang, unterlegt mit pulsierenden Reggae-Grooves und vielen Einflüssen aus anderen Musikrichtungen wie Funk, Rock, Jazz, Soul

und Pop ergänzen den Sound und geben ihm eine unverwechselbare Identität.

Soulcase spielt schwarze Musik. Der Puls ist hoch und die musikalischen Botschaften wollen erzählt werden. Mit einem funky Repertoire und in grooviger Besetzung lädt Sandra Guerinis warme Stimme zum Tanz.

Live auf der Bühne wird ehrliche Rockmusik geboten: Heisse Gitarrenriffs, stampfende Rhythmen, fetziger Harp-Sound und kraftvoller Gesang prägen die Band Red Lizard. Die Vollblut-Rockmusiker möchten mit ihrer Darbietung das Publikum begeistern, mitreissen und Stimmung vermitteln. Deshalb machen sie Musik.

Zum Abschluss wird's International

Zum Abschluss des zweiten Festivaltages wird es nochmals funky: Die Zuger Band Rundfunk bietet seit 16 Jahren kompakte black music, treibend gespielt und hemmungslos tanzbar. Die Band besticht durch ihre Spielfreude und die überzeugende Bühnenpräsenz. So möchte sie das Publikum am Chapella Open Air begeistern. Gibt es etwas Besseres, als am Sonntagmorgen bei Kaffee und Gipfeli mit Irischen Folk-Klängen ge-

weckt zu werden? Brendan Monaghan hat sich als Songschreiber in irischer Tradition etabliert, wird aber auch einige irische Klassiker darbieten.

Weiter geht es mit der jungen, dynamischen Americana/Country Band Suzie Candell and the Screwdrivers. Musikalisch erfrischend mischt die Band moderne Pop-Klänge mit Country, würzt mit altbewährten Rock- und Blues-Soli und serviert dem Publikum eine deftige Mischung aus erlesenen Coversongs und durchdringenden Eigenkompositionen.

Den Abschluss des 36. Chapella Open Airs macht das Ski-Schuh-Tennis Orchestra aus Dornbirn (AT). Ihren Musikstil beschreiben sie als Reggae-Ska-Balkan-Dub. Die sechsköpfige Band spielt Tanzmusik, bei der die Post abgeht – und zündet so ein würdiges Schlussfeuerwerk für das 36. Chapella Open Air.

Neben Musik für die ganze Familie, wartet eine atemberaubende Kulisse, reichhaltige Verpflegung und ein breites Kinderangebot auf die Festivalbesucher. (Einges.)

Weitere Informationen zu den Bands rund ums Open Air steht auf der Webseite www.chapella.ch.

«100% Valposchiavo» nominiert

Val Poschiavo Zusammen mit der Flughafenregion Zürich und dem Gemeindeverband LuzernPlus wurde das Projekt «100% Valposchiavo» für den SVSM-Award in der Kategorie «Lokale Projekte» nominiert. Die SVSM-Awards werden von der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement (SVSM) vergeben. Sie zeichnen herausragende Leistungen im Standortmarketing, Standortmanagement und der Wirtschaftsförderung aus. Nach der Lancierung 2007 werden die SVSM Awards 2017 zum elften Mal vergeben. Die Jury des SVSM-Award hat «100% Valposchiavo» für die Schlussrunde nominiert «da es in verschiedener Hinsicht bemerkenswert und exemplarisch für wichtige Aspekte im Standortmanagement ist». «100% Valposchiavo» fördert die regionalen Produkte im touristischen Angebot und im Tourismusmarketing, heisst es in einer Mitteilung. Dank einer innovativen Landwirtschaft und einem starken Lebensmittelveredelungssektor verfüge die Valposchiavo über eine breite Palette an lokalen Produkten. Dies macht sich das Projekt «100% Valposchiavo» zunutze, um den Gästen ein «unaustauschbares, kulinarisches Erlebnis zu bieten: Gutes da geniessen, wo es herkommt.»

Für Kaspar Howald, Direktor von Valposchiavo Turismo, ist die Nominierung für den SVSM-Award eine wichtige Anerkennung für alle Projektpartner: «Als periphere Bergregion im italienischen Teil Graubündens ist es für uns eine besondere Auszeichnung, gemeinsam mit Grossprojekten aus der Deutschschweiz für diesen Preis nominiert zu sein.» Standortentwicklung sei eine der zentralen Ziele des Projektes «und wir freuen uns, dass die SVSM unsere Bemühungen anerkennt».

Die Award-Verleihung findet am 14. September im Schützenhaus Albisgüetli statt, wo die Gewinner live bekannt gegeben und ausgezeichnet werden. (pd)

www.svsm-standortmanagement.ch

Auf der Jagd nach Al Capone

Cevi Rund 200 Kinder und Jugendliche aus Graubünden und dem südlichen St. Gallen verbrachten die zweite Juliwoche oberhalb von Domat/Ems im regionale Zeltlager der Cevi Ostschweiz unter dem Motto «Al Capone im Chicago der 20er Jahre». Chefdetektiv Jack Wilder war sehr froh um die Unterstützung der eingetroffenen Jungdetektive. Die Jagd nach Al Capone ging vom Stadion über den Zoo bis hin zum Hafen.

Damit die Kinder in einer funktionierenden Zeltstadt leben konnten, haben Leiter in der Vorwoche Gemeinschaftszelte aufgebaut, Wasserschläuche verlegt und Küchen eingerichtet. Dank Wärmetauschern konnte warm geduscht und abgewaschen werden. Mit Geländespielen, Lagerfeuerabenden und Wanderungen bot das Programm viel Abwechslung und Bewegung. So versuchten die Detektive mit eigenkonstruierten Kartonflugzeugen den Gangsterboss zu fangen. Den Abschluss der Lagerwoche bildete ein Foodfestival mit Essen aus aller Welt.

Die neuen Kontakte quer durch die Region lassen hoffentlich noch das eine oder andere gemeinsame Projekt folgen. Beteiligt waren die Cevi Abteilungen aus Igis, Zizers, Scharans, Werdenberg, Davos und Samedan. Organisiert wurde die Lagerwoche von ehrenamtlichen Leitern unter dem Dach der Cevi Ostschweiz.

Der Cevi ist eine konfessionsübergreifende Organisation, welche Freizeitangebote für Kinder und junge Erwachsene organisiert. (Einges.)

Weitere Informationen zum Lager und zum Cevi können unter www.cevistostschweiz.ch abgerufen werden.

Poesias sursilvanas in Engiadina Bassa

Prelecziun dad Arnold Spescha a Scuol

A chaschun da la festa da finischiun da l'eivna intensiva da rumantsch ha prelet Arnold Spescha a Scuol. Il poet da la Surselva es fascinà da l'ora e da tuots sias fatschettas.

Per la festa da finischiun da la 30ava eivna intensiva da rumantsch a Scuol han prelet Arnold Spescha e Hans Fäh poesias dal cudesch «Ei catscha dis». Per la prüma vouta ha preschantà ün autur d'ün oter idiom si'ouvra a chaschun da quist cuors da rumantsch.

Tenor Mario Pult, collavuratur regiunal da la Lia Rumantscha, esa per persunas chi imprendan ün idiom greiv d'inclegger ün ester. «Hans Fäh ha gnü grond curaschi da tradüer poesias sursilvanas, intant ch'el ha imprais il vallader», ha dit Pult. Plünavant d'eira l'occurrentza eir in quel sen particulara cha'ls referents s'han tratgnüts i'ls duos differents idioms ed han tradi l'üna o l'otra episoda da lur collavuraziun.

Fascinà da l'ora

Las poesias dad Arnold Spescha i'l cudesch «Ei catscha dis» tematiseschan l'ora in tuot sias differentas fuormas. «La daman cur cha'l cler dal di cumainza a chatschar davent il s-chür da la not e cur cha l'aurora da la daman vain, quai sun per mai mumaints incuraschonds pel di chi segua», ha manzunà Arnold Spescha. Fingia da mat til fascinaiva l'ora e tuot sias fatschettas, impustüt d'ürant quels temps ch'el perchüraiva il muvel. El vaiva temp avuonda per observar l'ir da las nüvlas e co cha l'ora as sviluppa. Per l'autur da la Surselva es l'ora sco la vita e la vita sco l'ora: «I dà dis da sulai, dis da tschiera e



Arnold Spescha (a schneistra) e Hans Fäh han prelet poesias dal cudesch «Ei catscha dis». fotografia: Annatina Filli

da quels cun plövgia.» Sper l'ora fascinescha ad Arnold Spescha eir il ritem. Sias poesias seguan ad ün ritem defini uschè sco cha l'antierur dirigent cugnuoscha quai da la musica da militar. «Il ritem nu structurescha be mias poesias o la musica», disch Spescha. «El dà

eir üna structura a la vita», es persvas l'autur da la Surselva.

Poesias personalas

Arnold Spescha elavurescha in sias poesias quai chi til turmainta i'l minchadi. «Poesias sun per mai alch fich personal

ed eu tradisch eir l'ün o l'oter sentiment.» Arnold Spescha ha passantà si'infanzia a Pigniu illa Surselva. El ha instrui sco magister primar a Sevgein ed ad Arosa. A las universitats da Turich, Aix-en-Provence e Perugia ha'l stübgia romanistica. Da l'on 1969 fin dal 2004

d'eira Spescha magister a la Scuola chantunala a Cuaira e d'ürant divers ons eir in uffizi sco conrecter. A las universitats da Turich e da Fribourg ha'l gnü ün incumbenza d'instrucziun per lingua e litteratura rumantscha. Arnold Spescha ha dirigi d'ürant blers ons musicas da militar e d'eira dirigent da la Musica da cità da Cuaira. Da l'on 2003 ha'l survgni il premi da la Cumünanza Rumantscha Radio e Televisiun e quatter ons plü tard ha'l pudü tour in consegn il Premi da cultura chantunala. «L'ora e la musica sun ils duos temas chi m'han adüna accumpagnà ed occupà», ha'l tradi.

Grond s-chazi da plects

Per sias cartas da Nadal ha tradüt Hans Fäh avant ün pèr ons duos poesias dad Arnold Spescha. «Per laschar verifichar mias traducziuns n'haja tramiss las poesias a l'autur», ha dit Hans Fäh. Las traducziuns han plaschü uschè bain ad Arnold Spescha, ch'el ha decis da laschar tradüer a Fäh sias poesias da l'ora. «Il ritem es üna part importanta da las poesias dad Arnold Spescha ed eu n'ha provà da mantgnair quel eir in mias traducziuns.» Ün'ulteriura sfida d'eira per Fäh da surtore las alliteraziuns: «Adüna nu d'eira quai però pussibel.» Hans Fäh ha imprais magister primar a Rorschach ed ha instrui a Baar. Accumpagnand al manster ha'l absolt il stüdi da musica sacrala a Luzern. Plünavant ha'l frequentà la scolaziun da bibliotecar ed ha lavurà in quist manster d'ürant divers ons illa Biblioteca naziunala da Glaruna. Daspö l'on 2009 frequainta Fäh regularmaing l'eivna intensiva da rumantsch a Scuol. «Las poesias dad Arnold Spescha am plaschan fich bain e quai pervi da lur musicalità e lur grond s-chazi da plects», ha conclüs Hans Fäh. (anr/afi)

Paulin Nuotclà nu's lascha metter in ün chaschuot

Film davart l'artist dad Arnold Rauch illa Grava Cultura a Susch

Illa Grava Cultura a Susch es gnü preschantà il film dad Arnold Rauch cul titel «E che dschain'hoz?» davart l'artist Paulin Nuotclà, chi abita hoz a Susch. Ün film chi ha muossà las diversas fatschettas d'ün uman multicultural chi nu's lascha metter in ün chaschuot.

Arnold Rauch da Radio e Televisiun Rumantscha (RTR) ha fat ün purtret filmic dal pittur, designatur, chantatur, artist da sgrafittos e creader da comics rumantschs Paulin Nuotclà. Ün artist universal e multicultural chi'd es adüna i sia via eir scha quella nu d'eira adüna simpla. Cun grond'attenziun han ils preschaints illa Grava Cultura a Susch as laschà quintar in venderdi saira d'üna vita cun stortas ed obstaculs ma eir dalettaivla e divertenta. Il film da bundant üna mez'ura ha muossà a Paulin Nuotclà pro seis prüms pass sco chantatur cun chanzuns provocantas ma eir l'artist cun seis bun man per disegns, pitturas, sgrafits e comics.

Ün film infuormativ

«Eu cugnuosch a Paulin fingia daspö bundant 50 ons, n'ha tuot sias datas e bunas algordanzas, schi perchè nu dess eu far ün film da l'artist?», uschè cumainza il film dad Arnold Rauch. Ün film ingio cha Paulin Nuotclà discorra da sia vita, da plü bod e dad uossa. E lura es gnü a pled il protagonist Nuotclà ed ha quità da sia vita chi nun es statta adüna simpla. Sün la dumonda co ch'el



Paulin Nuotclà (culla guitarra) ha adüna darcheu plaschir cun seis amis musicants. fotografia: Benedict Stecher

es gnü sün l'idea da far si'aigna musica ha'l respus: «Quai cha nus tadlaivan quella jada d'eiran emischiuns dal radio da la Svizra tudais-cha cun üna misculanza da musica.» Ad el han adüna fascinà chanzuns cun guitarra e chant impustüt da l'America e quai til ha dat lura ün stempel. «Però eir üna platta da gramofon da Cla Biert cun chanzuns rumantschas m'ha inspirà.» Tanteraint lura eir chanzuns da Nuotclà

cun chant e guitarra magari provocativas sco «La muntogna da glatsch».

Nuotclà ha vivü a Baraigla

«Eu sun nat e n'ha vivü fin cun tschinch ons a Baraigla sot Ftan e quai es stat ün temp important in mia vita», ha quintà Paulin Nuotclà. «Meis bap lavuraiva pro la viafier e perquai abitaiva n'ossa famiglia cun quatter uffants là», ha tradi l'uman universal. Els vaivan a

Baraigla vaschins, üna famiglia cun tschinch uffants uschè chi nu tils d'eira mai lungurus. Cur cha'l tren gniva as zoppaiva la brajada causa chi vaivan l'impreschiun dad esser ün pa mulets, tmüchs e sulvadis fin cha quel d'eira speravia. Fingia in scoula vaiva il ravenda pensà ch'el haja ün bun dun da disegnar. Davo la scoula ha Nuotclà lura fat la matura in grec e latin e plü tard la scoula d'art a Basilea ed es dvantà magister da disegnar. D'ürant 15 ons ha'l lura disegnà passa milla paginas da comics in rumantsch ch'el ha fat per las scoulas.

Nuotclà els chavels lungs

«Sco giuvenil n'ha eu passantà eir il temp dals chavels lungs, ed i's gniva guardà sco ün mez drogà. Per blers d'eira quai ün temp insolit», ha dit Nuotclà. «Nus crajaivan cha nus sajan enorm originals», ha dit l'artist. Els crajaivan chi saja da müdar tuot e chi's haja eir la capacità da müdar tuot. Ils texts da sias chanzuns nu d'eiran sün lingua dal pps e quai ha gnü per consequenza ch'el nu pudaiva lavurar sco magister da disegnar.

Paulin Nuotclà ha lura fat ils comics manzunats, grafica ed es rivà per finir pro'ls restauratuors. Davo ün temp sco impiegà ha'l lura fundà si'aigna firma per restauraziuns ed ornamentals da sgrafits. Il film dad Arnold Rauch ha muossà a Paulin Nuotclà eir pro sia lavur sco restauratur da fatschadas. «E che faina uossa?» Uossa cha Paulin Nuotclà es pensiunà ha'l darcheu daplü temp per pitturar. L'uman universal Nuotclà es cuntaint cun quai ch'el ha fat, el ha realisà quai ch'el vulava e la vita nun es amo a fin. (anr/bcs)

Arrandschamaints

Romana Ganzoni e festival da film

Lavin In venderdi, ils 4 avuost, a las 21.00 prelegia Romana Ganzoni da seis cudesch Granada Grischnun i'l Bistro Staziun a Lavin. A las 19.00 ha lö la tschaina. Romana Ganzoni quinta üna vouta in möd poetic, lura explosiv ed adüna sorprendent dals terratrems ill'infanzia ed ils terratrems posteriurs dal hozind. Cun üna lingua plain purtrets e plain forza ficha ella in ün temp inua cha'l muond finischa pro la staziun, auals ed uffants toccan insembel e l'umanità as parta sü in catolics e protestants. Manuela Zampatti accumpogna a l'autura sül accordeon.

In sonda, ils 5 avuost, a las 16.00 cumainza il festival da film chi ha fingia tradiziun i'l Bistro Staziun. Ün di da films davart il tema staziun, per exaimpel «Paddington», «Zimmer 202», o «Central do Brasil», interruiot be dad üna tschaina abundanta. (protr.)

Reservaziuns per la prelecziun: 079 438 50 08 o info@staziun-lavin.ch. Reservaziuns pel festival: 076 373 03 17 o info@staziun-lavin.ch

Utuon classic

Engiadina Bassa L'utuon classic in Engiadina Bassa cumainza fingia in avuost culs gös da chanzuns da festa (Liedfestspiele) dals 18 fin als 27 avuost. Il cumanzamaint fa ün concert classic in venderdi, ils 18 avuost, a las 20.15, cun ün duo per violina e cello illa baselgia San Niclà a Strada. Cun Kathrin Neuburger, stüdi da violina al conservatori Basilea e Gyula Petendi, stüdi a la «Nordwestdeutschen Musikakademie», violoncello. (protr.)

Infuormaziun: www.engadin.com



In dumengia saira ha la natüra muossà pro la Val d'Assa (a schnestra) e pro la Val Torta tanter Ramosch e San Niclà sias forzas immensas. Infra pacca pezza sun gnüdas travusas las maschinas agricolas da l'En a San Niclà (a dretta).

fotografias: Nicolo Bass



Las lavuors da rumir cuntinuan a tuot pudair

Üna fin d'eivna da strasoras cun bleras boudas impustüt in Engiadina Bassa da la vart dretta da l'En

In sonda e dumengia saira ha la natüra muossà sias forzas immensas. La via da S-charl es gnüda cuvernada da boudas e diversas personas han stuvü gnir evacuadas. La bouda da la Val Torta a San Niclà ha svià l'En.

NICOLÒ BASS / ANR

Sonda saira ha traversà ün ferm temporal l'Engiadina Bassa ed ha tut la via dal Piz Pisoc vers il Piz Lischana ed es i inavant vers la Val d'Uina e fin in Austria. La ferma plövgia ha pisserà cha diversas vals han manà boudas cun bler material. Sül territori dal cumün da Scuol han devastà bleras grondas e pitschnas boudas infra pac mumaint auals, vias e sendas. Sül traget tanter Scuol e S-charl sun gnüdas surpraisas sonda saira diversas personas dals fermes temporals e sun restadas pichadas cun lur autos tan-

ter duos boudas. Intuot 13 personas sun gnüdas evacuadas da lur situaziun dischagreabla e sun svoladas culla Rega a Scuol. Duos personas han stuvü passantar la not illa gallaria da la Val S-charl. Sco cha'l capo cumünal da Scuol, Christian Fanzun, ha declarà, sun gnüdas tuot las boudas pussiblas e quai illa grondezza e cun tant material sco pro las strasoras avant duos ons. In dumengia sun lura svoladas üna tschinquantina da personas da S-charl fin Scuol.

In dumengia davomezdi es lura gnü il cumün da Valsot landervia: Ün ferm temporal ha svödà tuot las vals tanter Ramosch e Strada da la vart dretta da l'En. A San Niclà ha stagnà üna gronda bouda our da la Val Torta l'En, fin cha quel ha chattà üna nouva via sur prada agricola in vicinanza da la via chantunala (vaira video sün www.engadinerpost.ch). Plüssas sendas e vias da velos e da chaminar tanter Scuol e Martina han stuvü gnir serradas. Eir il Pass dal Flüela ed il Pass da

Fuorn sun stats serrats in sonda not causa boudas.

Priorità per la via da S-charl

Pacs dis davo la fin d'eivna da strasoras s'ha la situaziun per part quietada ed ils cumüns da Scuol e Valsot sun landervia a rumir ils dons e pisserar per vias trassiblas. «Priorità han las vias da S-charl e da la Val d'Uina», quinta il capo cumünal da Scuol, Christian Fanzun, «scha tuot va fich bain e nus chattain avuonda maschinas da fabrica, pudaina rivir la via da S-charl per la prosma fin d'eivna», disch Fanzun. Cha in differents lös sül traget da Scuol fin S-charl gnia realisada üna via provisorica directamaing sur il material da las boudas. Cha per exaimpel novas punts nu fetschan pel mumaint dabsögn. El valütescha la situaziun insembel cun seis stab da crisa minchadi da nouv. Cha la lingia da forza per la Val S-charl saja intant gnüda reparada. «Permanentamaing pudaina eir dar liber sendas e vias da chaminar», infuormescha il capo cumünal. La si-

tuaziun actuala da sendas e vias vegnan publichadas regularmaing sülla pagina d'internet dal cumün da Scuol (www.scuol.net). Christian Fanzun conguala la situaziun cullas boudas avant duos ons: «Quista jada s'han svödadas daplüssas vals fin dadaint la Val Mingèr. Eir la bouda da la Val Lischana es darcheu rivada fin bod da tschella vart da l'En ed ha stagnà per part il flüm.» Cha l'eivna chi vain gnia eir üna gruppa da la protecziun civila a güdar a rumir las boudas.

Masüras da sgürezza a San Niclà

Eir sül territori dal cumün da Valsot vegnan singuls tragets da sendas e vias da velos e da chaminar dats libers davoman. Main sveltas saran las masüras a San Niclà: il let dal flüm es sün ün traget da raduond 200 meters süt e l'En ha chattà üna nouva via. «Insembel cun respunsabels dals uffizis chantunals stuvaina il prim elavurar ün projet concret», quinta Victor Peer, capo cumünal da Valsot, «nus nu pudain

implamaing metter maschinas i'l let dal flüm e chavar intuorn il material.» Cha causa cha'l let dal flüm saja impli talmaing cun material da la Val Torta, stopchan il prim gnir realisadas tschertas masüras da sgürezza per la fracziun da San Niclà, lura pür as possa manisar inavo l'En. Victor Peer discuorra per exaimpel d'ün cuntschet da sgürezza avant las prümas chasas da San Niclà. «Il let da l'En es pel mumaint per part plü ot co il nivel da las chasas», infuormescha'l. Cha perquai nu vöglià'l uossa simplamaing surreagir e forsa chaschunar oters dons. Cha progets concrets nu sajan però amo avantman. Sco cha Peer infuormescha, saja eir l'Uffizi da construcziun bassa landervia a ponderar masüras per sgüurar la via chantunala avant San Niclà, ingio cha l'En ha chattà in dumengia saira sforzadamaing üna nouva via.



Daplü fotografias ed ün video da las boudas in Valsot sün www.engadinerpost.ch

Ingüna schanza per l'iniziativa dal pövel

Zernez Il suveran dal cumün da Zernez ha sbüttà l'iniziativa dal pövel chi vulava scumandar novs fabricats ed indrizs per l'exploziun e per la cultivaziun da material. L'iniziativa dal pövel dals 30 gün da l'on passà nun es gnüda acceptada e quai cun 175 vuschs da schi cunter 225 vuschs da na. Ils iniziants pretendavan as basond sülla decisiun da l'on 1983 d'adattar la ledscha da fabrica e las prescripziuns da zonas. E quai in quella fuorma chi nu füess plü stat pussibel da s-chaffir novas pussibilitats d'elavuraziun, d'exploziun e da depositar materials da fabrica in cumün. La suprastanza da Zernez vaiva proponü a la populaziun da refüsar quista ledscha transitorica e da laschar avert las opziuns per ulteriuras zonas d'exploziun. Las votantas e'ls votants da Zernez han percenter approvà cun 321 vuschs da schi e 58 vuschs da na la ledscha cumünala davart las chamonnas. (anr/afi)

Ün nov stüdi cumprova cha'l müdamaint dal clima nun es sulet respunsabel pel müdamaint dal cunfin dal god. Impustüt las correlaziuns ecologicas decideran ingio cha quists cunfins saran in avegnir.

Las temperaturas chodas sforzan a bleras plantas e bes-chas da's retrar illas otezzas ed illas regiuns alpinas. Be cha quista derasaziun in regiuns alpinas nu dependa be dal clima. Quai demuossa ün stüdi fat cumünalmaing da scienziats da la Società per la perscrutaziun da la natüra Senckenberg e da perscrutaders dal WSL Institut per la perscrutaziun da naiv e lavinis Tavo. A man da l'exaimpel dal dschember muosson els cha impustüt las correlaziuns ecologicas decidan ingio cha'ls bös-chs giuvens creschan e cun quai ingio cha'l cunfin dal god sarà in avegnir.

L'importanza da la correlaziun

Eir las plantas e las bes-chas patischan dal chod. Quels chi han la pussibilità

La cratschla es respunsabla pel cunfin dal god

L'influenza dal müdamaint dal clima illa natüra

mütschan in regiuns plü frais-chas, dimena süls ots o vers il nord. Las bes-chas sun moviblas e s'adattan plü svelta a la nouva situaziun climatica. Percunter han las plantas ün pa plü greiv da tgnair pass cun quists müdamaints. Pertoc es tanter oter eir il dschember chi'd es ün bös-ch tipic per regiuns otalpinas e chi fuorma in quels lös eir il cunfin dal god. Fin uossa as supponiva cha'l clima saja respunsabel pel müdamaint tanter god e la vegetaziun alpina. Las retscherschas fattas dals scienziats da Senckenberg e dal WSL han demuossà, cha tuot nun es uschè simpel sco chi s'ha cret fin uossa. Uschè pissera il clima be per las cundiziuns da basa per cha'l dschember as possa etablir. «Scha la derasaziun da quist bös-ch in regiuns plü otas ha per finir success o na dependa eir da la correlaziun tanter plantas e bes-chas», manzuna Eike Lena Neuschulz, manadra dal stüdi e scienziada da l'Institut per la perscrutaziun da la biodiversità e dal clima Senckenberg. «In quist cas da l'agüd da la cratschla.»

«Ils resultats sun interessants»

La cratschla però resta fidela al cunfin da god e porta be d'inrar qua o là üna

nuschpigna in regiuns plü otas. «Ils resultats da quist stüdi sun interessants», disch Hans Lozza, manader da comunicaziun dal Parc Naziunal Svizzer (PNS). «Impustüt chi s'ha constatà cha la cratschla nu's retira automaticamaing cul müdamaint dal clima in regiuns plü otas.» L'on passà han chattà collavurators dal PNS ün pitschen pin sün ün'otezza da 2650 meters sur mar, quai chi'd es plütost alch particular. Pro quels bös-chs cha'l vent porta davent il sem as poja constatar cha'ls cunfins as mouvan vers regiuns plü otas. Eir otras plantas e bes-chas as chatta adüna darcheu in regiuns alpinas. «Uschè chattaina hoz lindornas in regiuns per 200 meters plü otas co avant divers ons.» Eir las umblanas han müdà lur abitadi durant ils ultims 20 ons e quai per bundant 120 meters vers insü. «La dumonda es che chi capita cur chi nu pon plü ir amo plü amunt, restna qua o svanischna», as dumonda Lozza. Per observar il cumportimaint da las umblanas s'haja cumanzà a dombrar il nomer da quist utschë illa regiun dal Munt La Schera. Plünavang ha manzunà Lozza cha da l'on 1860 haja dombrà ün botaniker sül Piz Linard ün'unica sort da

plantas. Hoz as chatta in quella regiun 14 differentas spezchas. «S'inclegia cha quai d'eira güsta cuort davo ün pitschen temp da glatsch ed istess es quai ün indiz pel müdamaint dal clima.»

Na capabels da s'adattar svelta

«Per chi dvainta our d'ün sem plü tard üna vouta ün dschember decidan ils contuorns pertocs», manzuna Eike Lena Neuschulz i'l stüdi. Üna surpraisa pels scienziats es la constataziun cha'ls factuors sco la temperatura e l'ümidità dal terrain nu sun durant ils prüms ons da la vita d'ün bös-ch uschè importantas. In vista a l'avegnir cumprova il stüdi cha singulas spezchas da bös-chs sco il dschember nu saran capabels da s'adattar uschè svelta a la nouva situaziun dal clima. Perquai pudess esser periclità il spazi da viver dal dschember, quai eir perquai ch'el vain s-chatschà da quellas plantas chi sun hoz amo in regiuns situadas plü bassas. Tenor Neuschulz pudess quai d'vantar ün problem eir perche cha'ls gods da dschember sun ün important spazi da viver ecologic chi contribuischa sia part per la protecziun dals privels da natüra. (anr/afi)

corinne wieland | selected holiday homes

Zu vermieten per 1. November 2017 am Gemeindeplatz in Sils Maria

Ladenlokal

55 m², Keller, Küche, WC. Mietpreis inkl. NK Fr. 1750.–

Corinne Wieland – Selected Holiday Homes
www.corinnewieland.ch | Tel. 081 822 10 55

Neues
zwischen
Maloja,
Müstair und
Martina

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

4½-Zimmer-Wohnung (3. OG)
in Sils Maria zu vermieten per
sofort oder nach Vereinbarung
Fr. 1 500.– inkl. NK (exkl. Strom)
auf Anfrage ist ein Garagenplatz
(Fr. 150.–) verfügbar
Tel. 081 851 18 88

Samedan

Ganzjährig zu vermieten in typischem Engadinerstil charmante
2½-Zimmer-Whg.

(ca. 60 m²), vollständig arvenmöbliert, mit Inventar, ab sofort oder nach Vereinbarung. Fr. 1 700.– inkl. NK, Garagen- und Aussenparkplatz. Zentrale und ruhige Lage, sonnige Terrasse.
Auskunft: Tel. 079 795 53 80

zu vermieten
2 ½-Zimmerwohnung
Nettomiete:
CHF 1150.–/pro Mt.
NK-Akonto:
CHF 200.–/pro Mt.
Fotos und Details:
www.newhome.ch
Immocode 7C84

CHESA Planta
FUNDAZIUN DE PLANTA SAMEDAN

Geschäftsführer Dr. Robert Grossmann

Occurrenz culturelas avuost 2017

Kulturelle Anlässe August 2017

www.chesaplanta.ch

DI DA GIARDIN CHESA PLANTA

5. August 2017 SAMSTAG, AB 15.00 CHESA PLANTA UND GARTEN

Gartentag Chesa Planta Samedan: Vernissage, Apéro und musikalische Begleitung. Die Chesa Planta wird umgeben von der ältesten Gartenanlage im Engadin. Durch das Engagement des Gönnervereins Chesa Planta konnte der Gartenpavillon restauriert und eine Broschüre, die die Geschichte und die Anlage des Gartens beschreibt von Frau Dr. Eeva Ruoff, Spezialistin für Gartengeschichte, erarbeitet werden. Wir laden herzlich ein zur Eröffnung der erstmaligen Ausstellung von Dokumenten und Plänen zum Chesa Planta-Garten, zur Vernissage der Garten-Broschüre und zu einer Führung durch Dr. Eeva Ruoff und Ramon Zangger, Restaurator des Gartenpavillons. Die Veranstaltung wird abgerundet durch einen Apéro im Garten mit musikalischer Begleitung der Chapella La Quadria. Freier Eintritt.

CONCERT CUL MUSICIST ENGIADINAI, PIUS BAUMGARTNER (SAMEDAN)

16. August 2017 MITTWOCH, AB 19.30 CHESA PLANTA PLATZ

Jazz-Quintett mit Pius Baumgartner. «The International jazz-Q.». Pius Baumgartner (CH) / Woodwinds, Amik Guerra (Cuba) / Trumpet, Francis Coletta (FR) / Guitar, Luca Sisera (CH) / Bass, Carlo Lorenzi (IT) / Drums. Das Internationale Quintett interpretiert Jazz- & Swing-Standards sowie einige Eigenkompositionen. Diese Besetzung mit erfahrenen Jazz-Musikern verspricht Improvisation und Spielfreude auf höchstem Niveau. Koproduktion mit «Back to the Roots». Freier Eintritt.

INSCUNTER CUN L'ARTIST GIAN PEDRETTI

23. August 2017 MITTWOCH, 20.30 CHESA PLANTA

Der Künstler Gian Pedretti. Als Sohn des Malers Turo Pedretti (1896 – 1964) wuchs Gian Pedretti in Samedan mit der Kunst auf. Ab 1952 ist er nach einem Aufenthalt in Paris vorwiegend als Bildhauer in Celerina tätig, wo er 1962 ein Atelierhaus baut und einen fließenden Übergang zur Malerei findet. Ab 1974 wohnt er mit Erica Pedretti in La Neuveville am Bielersee, wo beide ein eindrückliches künstlerisches und schriftstellerisches Werk schaffen. Vor zwei Jahren sind sie wieder ins Engadin zurückgekehrt. Der Germanist Christiaan Hart-Nibbrig und der Kurator Chasper Pult reflektieren mit Gian Pedretti sein Lebenswerk. Freier Eintritt.

DI DA MUSICA DA LA CHESA PLANTA SAMEDAN

26. August 2017 SAMSTAG, AB 16.30 CHESA PLANTA UND GARTEN

Zweiter Chesa Planta Musiktag. Der Erste Chesa Planta Musiktag im August 2016 fand grossen Zuspruch bei Besuchern und Musikern und passte wunderbar in das besondere Ambiente der Chesa Planta. Daher laden wir Sie nun zum zweiten Chesa Planta Musiktag ein, an dem wiederum sieben junge, hochtalentierte Studenten aus dem Master-Studiengang der Zürcher Hochschule der Künste einen hochklassigen und abwechslungsreichen Classic-Event gestalten, bei dem Werke aus verschiedenen Entstehungsperioden bis zum 20. Jahrhundert spannungsvolle Kontraste ergeben. Freier Eintritt. Eingebettet in dieses inspirierende musikalische Umfeld bittet der Gönnerverein der Chesa Planta alle Mitglieder und Interessenten zur Generalversammlung ab 17.00 Uhr in den Saal im 1. Obergeschoss.

ZWEITER CHESA PLANTA MUSIKTAG

27. August 2017 SONNTAG, AB 10.30 CHESA PLANTA UND GARTEN

Fortsetzung: Konzert Matinée mit Werken aus vier Jahrhunderten. Junge Künstler, Studierende der Meisterklassen der Zürcher Hochschule der Künste, gestalten die Fortsetzung des Zweiten Chesa Planta-Musiktages mit einem Matinée-Konzert in der historischen Wohnhalle und, bei schönem Wetter, auch im Garten der Chesa Planta. Ein Apéro-Buffer mit Imbiss wird angeboten. Der Chesa Planta-Musiktag wird ermöglicht durch die Gilda und Hartmut Kuck-Stiftung für Kultur und Musik. Weitere Informationen und das genaue Programm erhalten Sie auf www.chesa-planta-musiktag.ch. Freier Eintritt.

ÜN CONCERT INSOLIT: «GUITARRA INSCUNTRA CLAVAZIN»

1. September 2017 FREITAG, 20.30 GEMEINDESAAL SAMEDAN

Konzert mit Elisabeth Trechslin, Gitarre und Risch Bierl, Klavier. Elisabeth Trechslin (Gitarre) und Risch Bierl (Klavier) haben einige Kostbarkeiten in dieser besonderen Besetzung zusammengestellt: Vom berühmten Fandango von Boccherini über die «grande Sonate brillante» des Pianisten und Gitarristen (!) Anton Diabelli bis zur «Fantasia» von Castelnovo-Tedesco komponiert für das Ehepaar Andrés und Paquita Segovia. Ein besonderer Programmpunkt: Die von den Künstlern selbst komponierte Suite über das rätoromanische Volkslied «Il silip e la furnia!» Eintritt: CHF 15.– / 10.–

EXPOSIZIUN GIAN ED ERICA PEDRETTI / GLÜSCH E SUMBRIVA

AUSSTELLUNG MIT GIAN UND ERICA PEDRETTI / SCHATTEN UND LICHT

20. Juli bis 15. September DONNERSTAG – SAMSTAG, 16.00 – 18.00
Freier Eintritt.

Abendkasse eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung

Wohnmuseum Chesa Planta: Führung Freitag 16.30 Uhr

oder nach Vereinbarung, Tel. 081 852 12 72

Erwachsene CHF 10.00, Kinder & Studenten CHF 5.–

Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr

Museumsladen offen / Besichtigung Museum ohne Führung CHF 6.– / 3.–

Biblioteca rumantscha, aviarta gövgia e venderdi: 10.00 – 13.00, 14.00 – 18.00 h

(sanda sün giavüsch, tel. 081 852 12 72) biblioteca@chesaplanta.ch

Telefon während den Öffnungszeiten Biblioteca 081 852 52 68

Öffnungszeiten Garten (Giardin): Täglich 12.00 bis 18.00 Uhr



Triathlon St. Moritz 2017

Samstag, 5. August 2017

Kids Cup by Nicola Spirig

Start ab 13.00 Uhr

Sonntag, 6. August 2017

**Volks-Triathlon und
Duathlon (Sprint)**

Start ab 09.00 Uhr

**Jetzt anmelden und
dabei sein!**

Auskunft unter:

St. Moritz Tourismus,

Sport & Events

Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Telefon +41 (0)81 837 33 88

triathlon@stmoritz.ch

Information und

Anmeldung unter

[www.homeoftriathlon.ch/
wettkampf](http://www.homeoftriathlon.ch/wettkampf)

Als Vertrieb von Arbeits- und
Berufsbekleidung pflegen wir die
Landwirtschaft und das Kleingewerbe seit
1968. Damit es so weiter geht, suchen wir
Verstärkung:

**VERKAUFSBERATER/VERTRETER
In Ihrer Region**

mit Kombi oder Bus!

Sie teilen Ihren Tag selber ein und finden

bei uns:

- Gute Sozialleistungen
- Laufende Verkaufsförderung
- Gute Verdienstmöglichkeiten mit attraktivem Provisionssystem nach Umsatz
- Ein geschütztes Reisegebiet

Intressiert?

Unter www.krengershop.ch finden Sie den

Stellenbeschrieb oder unter Tel.

032 /633 22 24*

geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Wir freuen uns!

mountains.ch



Für die kommende Wintersaison 2017/18 suchen wir für unser Design & Lifestyle Hotel ALL IN ONE HOTEL INN LODGE in Celerina per 1. Oktober 2017 oder nach Vereinbarung einen

RECEPTIONIST

m/w, 100%

Gemeinsam mit dem Team der Reception sorgen Sie für einen reibungslosen Ablauf an der Hotelreception und betreuen die Reservationssysteme sowie das (Web-)Bookingportal. Diverse administrative Tätigkeiten gehören zu Ihrem Alltag.

Ihr Anforderungsprofil:

- Idealerweise abgeschlossene Berufsausbildung im kaufmännischen Bereich oder der Hotellerie
- Selbständige Arbeitsweise, flexibel, belastbar und teamfähig
- MS-Office-Erfahrung, idealerweise Protel-Erfahrung
- Sie lieben den direkten Kundenkontakt
- Kommunikationssicher in Deutsch, Italienisch und Englisch

Haben wir Sie neugierig gemacht und möchten Sie in einem jungen und dynamischen Team arbeiten? Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an: ALL IN ONE HOTEL INN LODGE, Herr Alex Meili, Via Nouva 3, CH-7505 Celerina, Telefon +41 81 834 47 95, alex.meili@mountains.ch, innlodge.ch

RECEPTION

ST. MORITZER DORFMARKT



SAMSTAG • 22 JUL • 5 & 19 AUG • 2 SEP
BEI JEDER WITTERUNG VON 9 - 14 UHR
REGIONALE PRODUKTE - HANDWERK - FEINES ESSEN

Ein Projekt vom Dorfverein, unterstützt von der Gemeinde St. Moritz

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Renato Giovanoli hat genug vom Metzgen und Würsten

Das Ende eines lokalen Traditionsbetriebs

Seine Wurstwaren sind Legende und finden auch ausserhalb des Landes reissenden Absatz. Nun geht Renato Giovanoli altershalber in Pension. Da kein Nachfolger gefunden werden konnte, bedeutet dies das Aus für die Spezialitäten aus Pila bei Maloja.

MARIE-CLAIRE JUR

In Gummistiefeln und weisser Schürze steht er da. Auch im hohen Alter strahlt Renato Giovanoli Kraft aus, er der aufgrund seines markanten Gesichts und der wuscheligen Haarpracht mal als Kreuzung zwischen Alpöhi und Karl Marx beschrieben wurde. In aller Ruhe schärft der Bergeller in seinem Metzgerei-Atelier auf Pila ein Messer am Wetzstab und reicht es seiner Assistentin Annigna Hasler. Diese lässt eine rötlich-bräunliche Masse aus der Fleischmaschine in die Darmhülle gleiten und bindet diese alle zwanzig Zentimeter zu Würsten ab. Diese Handarbeit erfordert Geschick. Die Maschine darf nicht zu viel Fleisch ausspucken und auch nicht zu wenig aufs Mal. Schliesslich soll jede Wurst rund 500 Gramm wiegen und es dürfen sich nicht zu viele Luftblasen bilden. Gut abbinden ist wichtig, kommentiert Giovanoli die Handgriffe seiner Helferin. Doch Annigna Hasler wurstet nicht zum ersten Mal, und bald ist der richtige Rhythmus gefunden. Die junge Frau schätzt die manuelle Arbeit als Ausgleich zu ihrem zwar interessanten, aber etwas kopflastigen Psychologiestudium. Sie und ihre Eltern sind mit Renato Giovanolis Familie freundschaftlich verbunden. Dies hat sie vor drei Jahren dazu veranlasst, ihre Matura-Arbeit über den Pila-Metzger zu verfassen. In Buchform verzeichnet «Berühmt am Ende der Welt» derzeit die vierte Auflage.

14 Kilos Fleisch werden Annigna und ihr Meister heute verarbeiten. Rund 30 Leberwürste gibt das. Sie werden – über

Nacht abgehängt, dann auf Walcholder- und Sägemehl-Feuer geräucht, gekocht und bald verspeist. Renato wird sie zwei Tage später an eine Vernissage im Oberengadin liefern, der Künstler hat sich diese Spezialität gewünscht. Auch einige Freunde und Bekannte werden noch in den Genuss der Spezialität kommen. Dann ist Schluss.

«Es ist Zeit aufzuhören»

«Ich habe keine Lust mehr zum Würste machen», sagt der 83-jährige. «Ich höre nicht mehr so gut und werde schnell müde. Es ist Zeit aufzuhören». 65 Jahre lang hat er auf seinem Hof als Metzger und Würster gewirkt, in den Anfangsjahren, als dies noch erlaubt war, auch geschlachtet. Das Metier

verlangt Kraft. Zudem muss man fähig sein, stundenlang zu stehen. Und im Winter setzen Kälte und Feuchte im unbeheizten Raum zu. «Es gibt auch Leute, die sagen, es sei schön aufzuhören», sagt Giovanoli – in seiner Stimme schwingt ein leicht resignierter Unterton mit. Gerne hätte Renato seinen Betrieb einem seiner vier erwachsenen Kinder übergeben. Doch weder seine Töchter noch seine Söhne wollten in seine Fussstapfen treten. Und eine Drittperson liess sich nicht finden. Und so wird Renato seine Maschinen einfach stehen lassen, wo sie sind. Denn verkaufen lassen sich die Gerätschaften nicht, sie funktionieren zwar noch, sind aber veraltet. «Darum werden sich eines Tages

meine Kinder kümmern müssen». Doch bis es soweit ist, kann es ja noch eine Weile gehen.

Mehr Zeit fürs Holzen und Lesen

Das gewerbmässige Würsten gibt Giovanoli auf. Nur für sich und seine Familie will er hie und da noch den Fleischwolf einschalten. Seine Tage wird der legendäre Metzger mit dem Hüten und Füttern der fünf Schweine ausfüllen und zudem zu den Rindern schauen, die den Sommer auf der Weide neben seinem Haus verbringen. «Ich werde Holz fällen und spalten. Und im Winter mit dem Traktor auch den Weg zu uns hoch freipflügen», sagt er. Mehr Zeit wird er jetzt auch zum Lesen haben. Zum Beispiel für die Gedichte von Mascha Kaleko, die er

besonders schätzt. Vermehrt wird man Renato Giovanoli auch an Konzerten im Oberengadin und Bergell antreffen. Gross reisen will er nicht. Möglicherweise mal nach Rom und in den Vatikan. «Vielleicht mag der Papst meine Leberwürste», sagt er mit einem schelmischen Lächeln. Die letzte Wurst ist abgebunden und hängt mit den anderen zum Entfeuchten an einen Haken an der Decke. Es sind die letzten Exemplare einer Spezialität, in denen Schweineleber, Speck und Gewürze stecken. Renatos Grossvater Giovanni Antonio Giovanoli hatte das Rezept von einem französischen Koch bekommen. Pila-Fans werden der einzigartigen Streichwurst, wie auch dem Salsiz und der Bratwurst aus diesem Haus noch lange nachtrauern.



Links: Renato Giovanoli beäugt die von seiner Helferin gefertigten Leberwürste. Oben rechts: Auch der Fleischwolf geht in den Ruhestand. Unten rechts: Renato Giovanoli und Helferin Annigna Hasler.



Fotos: Marie-Claire Jur

St. Moritz rief zu Tische

Zum siebten Mal fand die «Tavolata St. Moritz» vergangenes Wochenende statt

Erstmals fand die «Tavolata St. Moritz» über drei Tage in der Fussgängerzone statt. Vom Food Market am Freitag zum Street BBQ am Samstag, bis hin zur ursprünglichen Tavolata am Sonntag war für Feinschmecker das Wochenende kulinarisch eingedeckt.

LUANA FRANZISCUS

Freitagmorgen, 8.00 Uhr, der erste «Tavolata Food Market» steht bevor. Die Fussgängerzone im Dorfkern von St. Moritz sieht noch nicht wirklich danach aus, als ob an den kommenden drei Tagen über 10000 Gäste am 400 Meter langen Arven-Tisch der «Tavolata St. Moritz» Platz nehmen würden. Schnell sind aber die ersten Personen auf dem Platz versammelt, unter ihnen auch Irmi Torri, Verantwortliche für die Helfer der «Tavolata St. Moritz», den «Helping Hands», die während den drei Tagen, an denen die «Tavolata St. Moritz» stattfindet, im Einsatz stehen.

Los geht es mit den Arbeiten für den «Tavolata Food Market», organisiert von der Slow Food Präsidentin Laura Schälchli. Die Marktstände wurden schon von

der Gemeinde aufgestellt, diese müssen mit Blachen abgedeckt, die Namensschilder der Marktverkäufer angebohrt, die Bar aufgebaut und ausreichend ausgestattet werden, um durstige Gäste während den folgenden drei Tagen, unter anderem mit dem in Pontresina gebrauten «Tavolata Bier», zu bedienen. Der 400 Meter lange Arven-Tisch wird von den Gemeindegliedern aufgestellt und mit den vorbereiteten Blumen dekoriert. «Einige Damen haben gestern den ganzen

Tag etwa 200 Blumengestecke vorbereitet», so Irmi Torri. Mit Ästen werden die Marktstände dekoriert und eine Wohlfühl-Stimmung in der Fussgängerzone St. Moritz geschaffen. Techniker sind damit beschäftigt, die Bühne bereit zu machen, für die musikalische Umrahmung des ganzen Anlasses. Natürlich läuft nicht alles wie geplant, ein Mülllaster beispielsweise, der zu wenig Platz für die Durchfahrt hat, kostet schnell einige Nerven und Geduld. Mit

etwas Stress und einigen Schweißperlen wird dann aber doch alles rechtzeitig fertig für den Start des ersten «Tavolata Food Market» «Die Tavolata ist viel Arbeit, zuerst organisatorisch und in der Planung, dann aber auch in der Umsetzung in den letzten Tagen vor dem Anlass. Die Helfer arbeiten alle ehrenamtlich», so Torri. Rund 60 Helfer sind an den drei Tagen im Einsatz. Viele Helfer sind Angestellte der verschiedenen Geschäfte rund um die Fussgängerzone. Dieses Jahr wurde erst-



Jung und Alt sitzen am selben Tisch, alle Generationen kommen an der «Tavolata St. Moritz» zusammen. Am T-Shirt mit der St. Moritzer Sonne sind die «Helping Hands» zu erkennen.



Fotos: Luca Franziscus

mals schon am Freitag mit der «Tavolata St. Moritz» begonnen.

Der «Tavolata Food Market» von Freitag ist laut der Organisation, der erste seiner Art im Kanton Graubünden gewesen. Gäste und Einheimische konnten aus erster Hand mehr über die kulinarische Vielfalt der Schweiz erfahren und die Produkte direkt vor Ort probieren. Am Samstag fand das «Tavolata Street BBQ» mit der extra für die Tavolata kreierten Bratwurst aus grobem Kalbfleisch, Majoran und Zitrone, statt.

Am Sonntag haben die meisten Gäste am Arven-Tisch Platz genommen. Die St. Moritzer Hotels haben mit «Lachsforellenfilet mit Amaranth-Fenchel» über «Fregola mit Meeresfrüchten» bis hin zur «Plain in Pigna da la nona» mit kulinarischer Vielfalt überzeugt. Auch das St. Moritz sich wittertechnisch von einer sehr guten Seite gezeigt hat, hat dazu beigetragen, dass über 10000 Besucher an den drei Tagen die «Tavolata St. Moritz» besucht haben. So viele Menschen verursachen auch viel Müll, deshalb hat die «Tavolata St. Moritz» auf Porzellan-Geschirr und Weingläser gesetzt.

Die «Helping Hands» haben an den drei Tagen fleissig das gebrauchte Geschirr abgeräumt und abgewaschen, damit auch jeder hungrige Besucher sein Wunsch-Essen geniessen konnte.

Veranstaltungen

Werkstatt-Chorkonzert
in Sils-Maria

Salecina 1997 fuhr Chorleiter Martin Lugenbiehl, damals noch Bremen (D), zur ersten internationalen Chorwoche nach Salecina in Maloja, dem Ferien- und Bildungszentrum, ins Engadin. Im Gepäck Lieder aus verschiedenen Zeiten und Stilen.

Lieder mit demokratischem Hintergrund, Lieder im Kampf um Gerechtigkeit und Lieder für mehr Respekt mit der Natur. Und seitdem treffen sich jedes Jahr 30 spannende Menschen überwiegend aus der Schweiz, Deutschland und Italien zum Wandern und Singen: Ein Schweizer Mundartlied, ein jiddisches Lied, Lieder aus Jazz, Pop und Klassik, ein Lied aus Afrika oder Südamerika und ein satirisches Lied.

Das Motto dieses Jahr heisst «Grenzenlos». Das Werkstatt-Konzert des Chores der Chorwoche Salecina findet am 3. August, um 17.30 Uhr, in der Offenen Kirche, in Sils-Maria statt.

Unter der Leitung von Martin Lugenbiehl singt der Chor Lieder und Texte zum Thema «no borders» «Grenzenlos» aus Klassik, Pop, Jazz und Weltmusik. (Einges.)

Virtuose Concerti
für Orgelsolo

Engadiner Orgelsommer Das letzte Konzert im Orgelsommer 2017 der «Orgelfreunde des Engadins» findet am Sonntag, 6. August, 20.30 Uhr, in der evangelischen Kirche San Nicolò in Pontresina statt.

Dass Orgelmusik durchaus packend und sehr konzertant klingen kann, beweist Sonja Betten. Die Orgel tritt in diesem Konzert aus dem Schattendasein heraus und übernimmt Solopartien und den vollen Klang eines Orchesters.

Auf dem Programm stehen Concerti von J.S. Bach und J.G. Walther, «Salamanca» von Guy Bovet u. a. Die Konzertorganistin Sonja Betten lebt in Davos und ist Organistin in Maienfeld, Arosa und Quartan. (Einges.)

www.orgelfreundesengadins.com

Gipfflora im
(Klima-)Wandel

Celerina Am Samstag, 5. August lädt die Engadiner Naturforschende Gesellschaft zu einer Ganztagesexkursion auf den Piz Padella ein. Treffpunkt ist um 9.00 Uhr bei der Talstation Marguns (Gondelbahn) in Celerina.

Die Exkursion dauert bis 16.00 Uhr. Ziel ist es, die Veränderungen der alpinen Flora, die mit dem Klimawandel zusammenhängen, wahrzunehmen.

Die historischen Aufzeichnungen – verglichen mit heutigen Wiederholungen der Vegetationsaufnahmen – zeigen auf, wie sich die Flora unserer Gipfel über das letzte Jahrhundert verändert hat.

Auf der Exkursion berichtet Sonja Wipf vom WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, über die legendären Botaniker von damals und ihre Forschungsarbeiten und zeigt auf, welche Bedeutung sie für die heutige Forschung haben.

Empfohlene Ausrüstung: Lunch, Wetterschutz (gegen Sonne, Kälte und Regen), ev. Feldstecher, Wanderschuhe und Wanderstöcke (es sind insgesamt 600 Höhenmeter zu bewältigen). (Einges.)

Anmeldung und Info über Durchführung (Wetter) bis 4. August 18:00 Uhr: jenny.d@compunet.ch oder Tel: 079 646 28 32

«Hallo, ich bringe Ihr Essen»

Unterwegs mit einem Mahlzeiten-Fahrer



Es ist serviert! Die leere Essensbox wird später in der Spitalküche mit einem Menü befüllt.

Foto: Othmar Lässer

Bis zu 50 Essensboxen verteilen die Mahlzeiten-Fahrer der Spitex Oberengadin täglich. Für die oft ältere Kundschaft bedeuten sie mehr als gesundes Essen: sie unterstützen die Selbstständigkeit und Sicherheit zuhause.

OTHMAR LÄSSER

7.30 Uhr vor der Spitalküche Samedan: Pietro und Willy, zwei fitte Pensionierte, laden Essensboxen in ihr Auto. Willy belädt sein Auto mit 18 Boxen für die Route von Samedan bis S-chanf, Pietro lädt 16 Menüs für den oberen Teil des Engadins ein. Sie sind zwei von 16 freiwilligen Mahlzeiten-Fahrern der Spitex Oberengadin und ermöglichen jährlich rund 300 Klienten, selbstständig, sicher und gesund ernährt zuhause leben zu können.

Vertrauenspersonen unterwegs

Mit dem Ruf «Hallo! Ich bringe Ihr Essen!» betritt Pietro das Entrée einer Frau mit Sehbehinderung. Ein leerer Salat- und Saucen-Behälter und eine leere Essensbox stehen auf der Truhe. Diese packt er ein, das frische Essen stellt er hin. Bei einem anderen Kunden entnimmt er den Hausschlüssel aus einem codegesicherten Schlüsseltresor und stellt die Box in die Küche. Der Hausbewohner erwidert den Gruss aus dem Schlafzimmer. Hackbraten und Teigwaren kommen auf die spezielle Wärmeplatte, Salat und Himbeertorte in den Kühlschrank und die Kartoffelsuppe in die Pfanne. Der Hausbewohner dankt aus dem Schlafzimmer, während Pietro das Haus wieder abschliesst.

Fahrer sind Vertrauenspersonen

Bei einzelnen Klienten stellen sie die Kiste unbemerkt in den Eingang, während andere zusätzliche Hilfe der Fahrer benötigen. Bei besonders eingeschränkten Personen nehmen die Fahrer auch mal einen Abfallsack mit oder leeren den Briefkasten. «Besonders viel zu tun gibt es nach der Umstellung auf Winter- oder

Sommerzeit», schmunzelt Pietro. Da drehen sie in etlichen Wohnungen an den Zeigern.

Sie verstehen sich nicht nur als Essens-Kuriere, sondern wollen sich für das Wohl der Schwächeren in der Gemeinschaft einsetzen. Wenn es drin liegt, sind sie auch für einen Schwatz zu haben. Für viele ältere und kranke Menschen sind die Mahlzeiten-Fahrer ein wichtiger Sozialkontakt – für einige sogar der einzige. Dieser soziale Aspekt ist Jnes Barblan, Geschäftsleiterin der Spitex Oberengadin, besonders wichtig: «Die Fahrer merken, wenn ein Kunde nicht aufsteht und melden uns auch, wenn es ihm nicht gut geht. Dafür ist der Klient ebenso dankbar wie wir.»

50 Tage Freiwilligenarbeit

Sechs bis acht Wochen pro Jahr ist jeder Mahlzeiten-Fahrer vormittags für die Spitex unterwegs. Die Fahrer kennen unterdessen nicht nur die Gewohn-

heiten der Klienten, sondern auch alle Baustellen, Abkürzungen und geeigneten Parkplätze. Willy fährt seit sechs Jahren Essen aus. Arthur hat nach 20 Jahren seinen Dienst beendet und Pietro ist seit neun Jahren Mahlzeiten-Fahrer. «Einen oder zwei zusätzliche Fahrer könnten wir schon noch brauchen», meint er.

Jnes Barblan, Geschäftsleiterin der Spitex Oberengadin, betont die gute Zusammenarbeit mit den Mahlzeiten-Fahrern. «Sie ermöglichen es vielen älteren Menschen, zuhause leben zu können trotz Einschränkungen». Der Mahlzeiten-Dienst ist für sie ein wichtiges Element der ambulanten Versorgung im Oberengadin.

Erfolgreiche Spitex-Kooperation

Der Service ist eine gelungene Zusammenarbeit der Pflegeorganisationen: Die Klienten melden ihre Wünsche bei der Spitex an, diese koordiniert die Be-

stellung mit der Spitalküche und 24 Stunden später wird ein feines Essen ins Haus geliefert. «Wir bekommen sehr viel Lob für die Küche», erzählt Pietro. Die Kunden seien sehr zufrieden mit den Menüs und der Qualität des Essens aus der Spitalküche, berichtet er, während er am Ende seiner Tour wieder die Rampe des Spitals ansteuert.

Sein Dienst ist noch nicht zu Ende. Die leeren Boxen kommen zurück in die Spitalküche, wo sie gewaschen und mit dem Donnerstags-Menü neu gefüllt werden. Danach warten sie im Kühlraum auf ihre nächste Tour, zusammen mit dem wieder vollen Salat- und Saucen-Behälter der sehbehinderten Frau.

Pietro aktualisiert noch die Lieferscheine, bevor er mit Willy seinen heutigen Dienst bei einem Kaffee gemütlich abschliesst. Die Zusammenarbeit funktioniert bis ins Detail. Und sie tut allen gut.

Premiere für Ein- und Zweitheimische

Ein einfaches Fest mit grosser Wirkung



Schön dekoriert, untermalt von der örtlichen Musikgesellschaft: Die Ein- und Zweitheimischen von Silvaplana feierten erstmals ein gemeinsames Fest zum besseren gegenseitigen Verständnis.

Foto: Stephan Kiener

Zum «gemütlichen und einfachen Grillieren» trafen sich am Sonntag in Silvaplana Einheimische und Zweitwohnungsbesitzer. Gerechnet hatte die Gemeinde mit maximal 400 Personen, gekommen sind rund 700.

STEPHAN KIENER

«Die Zweitheimischen haben dieses Fest extrem geschätzt». Gaudenz Ambühl, neu als Vertreter der Zweitwohnungsbesitzer in der Tourismuskommission von Silvaplana, freute sich über einen gelungenen Event am Ufer des Lej Suot. Unter dem Zeltdach herrschte am späten Sonntagnachmittag fröhliche Stimmung – bei gratis Speis und Trank. Risotto, Wurst, Kaffee, Kuchen und Getränke jeglicher Art gingen über die Theken der fleissigen Helferinnen und Helfer. Die Gemeinde und Sponsoren zeigten sich grosszügig, die Stimmung unter den rund 700 Zweit- und Einheimischen war ausgezeichnet. Langjährige Gäste und die Einwohner kamen sich näher, diskutierten lebhaft und fröhlich miteinander. «Aufbruchstimmung» nan-

nte es Gaudenz Ambühl. Da vermochte selbst das rund einstündige heftige Gewitter die Stimmung bei der aufgestellten Gästeschar unter dem grossen Zeltdach nicht zu trüben. Die Musikgesellschaft Silvaplana spielte unter grossem Applaus auf, Gemeindepräsident Daniel Bosshard, Gaudenz Ambühl, Bürgermeister Linard Weid-

mann und Gemeindevorstand Fabrizio Visinoni redeten kurz und prägnant in deutscher, italienischer und romanischer Sprache. Die Vergangenheit blieb weit zurück, der Blick ging voraus in die Zukunft des Ortes mit seinen vielen Zweitheimischen. Das angekündigte kleine Fest wurde zum grossen Fest. Zwar gibt es landauf, landab Zu-

sammenkünfte zwischen Gemeinden und ihren Zweitwohnungsbesitzern, doch ein Volksfest dieser Art ist eine Premiere. Das durfte auch der Gemeindepräsident konstatieren, der noch am gleichen Abend und am Tag darauf unzählige positive Reaktionen erhielt. Sowohl von Ein- wie Zweitheimischen.



KULM HOTEL
ST. MORITZ
★★★★★

the pizzeria

Genussvolle Abwechslung und viel Italianità im traditionellen Trattoria-Stil, das ist unser Geheimtipp mit 13 Punkten GaultMillau.

★★★★★

Täglich Köstlichkeiten der italienischen Küche, Pasta und knusprige Pizza aus dem Holzofen, mittags und abends.

Via Veglia 18 · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com

Maloja zu vermieten ganzjährig Rustikales Einfamilienhaus

Originelles, freistehendes Einfamilienhaus, 2-stöckig mit 2 Nasszellen, 2 Schlafzimmer, offene Wohnküche und Stube mit Kachelofen, Waschküche, Vorraum/Abstellraum,
1 Terrasse und 1 Autoeinstellplatz in Tiefgarage,
Preis Fr. 2'200.- p.Mte. exkl. Nebenkosten
Bezugsbereit ab 01. Sept. 2017 oder nach Vereinbarung
(Fotos unter homegate.ch, Haus mieten Maloja)
Auskunft 079 603 94 93 / 078 630 75 04

ENGADIN REM
IMMOBILIEN - REAL ESTATE

LA PUNT

4.5-ZI-WOHNTAUM AN RUHIGER LAGE

Neuer, hochwertiger & eleganter Innenausbau auf 120 m2 BWF. Balkon mit freier Bergsicht. Verkauf an Ausländer möglich. VP CHF 1'580'000 inkl. 1 Garagenplatz.
REFERENZ: 1911

TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

Zu vermieten in **St. Moritz Dorf** schöne, helle

3-Zimmer-Wohnung
möbliert, Miete Fr. 1 850.- inkl. NK

2-Zimmer-Wohnung
unmöbliert, Miete Fr. 1 580.-
inkl. NK und Autoabstellplatz

3-Zimmer-Wohnung
unmöbliert, Miete Fr. 1 780.-
inkl. NK und Autoabstellplatz

Zimmer möbliert

mit sep. Dusche/WC,
Miete Fr. 650.- inkl. NK

Studio möbliert

mit sep. Dusche/WC,
Miete Fr. 750.- inkl. NK

Anfragen Tel. 079 261 37 19

www.engadinerpost.ch

olympia bob run
ST. MORITZ - CELERINA

SCHLAGER & OLDIES NIGHT

SAMSTAG, 5. AUGUST 2017

Dracula Club
@ Olympia Bob Run
St. Moritz - Celerina

19 h - open end

Schlager & Hits der 70/80/90
Jahre mit DJ Bazillus

Free entry, let's go Party!!!

www.olympia-bobrun.ch



4.- 6. AUGUST 2017

ANDREA BIGNASCA * REBELS
DIABOLICS * MALENCO
NICK MELLOW * LIQUID
ROOTS * SOULCASE * RED
LIZARD * RUNDUNK
BRENDAN MONAGHAN
SUZIE CANDELL AND THE
SCREWDRIERS * SKI-
SCHUH-TENNIS ORCHESTRA
WWW.CHAPPELLA.CH



Open Air Konzerte 2017

FR, 4. August 2017:

CROP CIRCLES Band

Die Crop Circles Band ist ein Projekt, welches im Jahr 2017 geboren ist. Sie vereint einige der besten Musiker des norditalienischen Folkpops. Das Repertoire ist gemischt, engagiert und lebendig. Das Publikum wird auf eine musikalische Reise geführt. Es wird unmöglich sein, der hoch geladenen Energie der Band zu widerstehen.

16. August 2017: **Pius Baumgartner Sextett**
(Koproduktion mit der Chesa Planta)

Zeit/Ort: 19.30 Uhr, Chesa Planta Platz
Mit Festwirtschaft.

Eintritt: Kostenfrei.

Informationen: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60

SONORA
PRODUCTIONS WESTELET

ENGADIN
St. Moritz



Für Drucksachen:
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Inserate-Annahme | 058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch



Zu gewinnen:
7 x 2 Festival-Pins

Leserwettbewerb

Foto: BirgitH/pixelio.de

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Kulturzeitung der Engadiner.



Celerina New Orleans Jazz Festival 2017

Celerina feiert sein 21. Jazzfestival! Drei Tage Jazz vom Feinsten an zahlreichen Konzerten rund um Celerina, das ist das Celerina New Orleans Jazz Festival das vom 18. bis 20. August 2017 stattfindet. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost auch in diesem Jahr Festival-Pins – mit diesen haben Sie freier Eintritt an allen drei Tagen.

Machen Sie am «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb mit und vielleicht gehören Sie zu den glücklichen Gewinnern eines Festival-Pins.

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Abo Nr.

Einsenden bis am Montag, 7. August 2017 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Celerina Jazz Festival, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Dis da cultura da Samedan 2017

10 fin 12 avuost · 10. bis 12. August

Sülla piazza davaunt la Chesa Planta
Auf dem Vorplatz der Chesa Planta

Reservaziuns · Reservationen:
Samedan Tourist Information, T. 081 851 00 60



program - Programm

10.8.17 | 20.00 | Avertüra - Eröffnung

in seguit - anschliessend:

Societed dramatica da Samedan «Ils misteris da las vals muntagnardas»

11.8.17 | 19.45 | Engatone (Konzert, Leitung: W. Steidle)

11.8.17 | 21.00 | «Mitos - Mythen» (Tanzperformance, Leitung: M. Gurini)

12.8.17 | 16.00 | «Arno Camenisch liest»

(Lesung mit musik. Begleitung, RUM & DE)

12.8.17 | 20.30 | «WARUM?» (Comedy-Highlight von und mit Claudio Zuccolini)

Detagls dal program - Details zum Programm

www.drauff.ch

RAIFFEISEN

Hauptsponsoren

Symph α sis

Technik



Medien



Partner

Infrastruktur



Spielstätte



Sponsoren



Rennbericht zum Swissalpine Marathon und Irontrail

Sie mussten leiden – die Durchschnittd- oder Feierabendläufer, die die Strapazen beim Swissalpine Marathon von Davos unter die Füsse nahmen.

Die Paradestrecke über 78 Kilometer, hatte es in sich, hatten die Läufer neben der Distanz auch noch mit warmen Temperaturen zu kämpfen. Es war nach 19.00 Uhr, als ein Engadiner Quintett erstmals den Kirchturm von Davos Platz und somit das Ziel sah. Nicht von einem Spitzenplatz träumend, sondern mit der Devise Durchkommen und das Ziel erreichen waren Curdin Caspescha (Strada), Mike und Esther van Berkel (Samedan), der

Heimwehbündner Severin Schmutge (Samedan/St. Gallen) sowie Brigitte Caviezel (Celerina) unterwegs. Die van Berkels absolvierten den ganzen K78 gemeinsam. Das Trio van Berkel und Schmutge war im Ziel nur um eine Sekunde getrennt. Martin Bettler (Lavin) büsste beim K47 auf den Sieger genau eine Stunde ein, im Feld der 389 klassierten Läufer erreichte der Unterengadiner den sehr guten 15. Rang. Auch beim K36 kamen fast 300 Läufer ins Ziel, Constant Sarott (Samedan) wurde als bester Engadiner mit 4:35:06 und dem 69. Rang belohnt und beim K23 brillierte Tamara Hauser (St. Moritz) mit dem 20. Rang. Rosa Punt (Vulpera) erkämpfte mit 2:46:07 den 81. Gesamtrang, konnte bei den W60 gar die Bronzeauszeichnung in Empfang nehmen.

Doris Berther (Samedan), drei Minuten später eintreffend, lief mit dem 95. Rang noch in die Top-100. Am Freitagmittag waren zwischen Pontresina, St. Moritz und auch Maloja die Teilnehmer des Irontrails unterwegs, welche 214 Kilometer und über 11440 Höhenmeter zu bewältigen hatten und erst in Maloja «Halbzeit» feiern konnten. Rebecca Gränicher (Samedan) war einzige Läuferin aus dem Engadin, hielt durch und konnte nach 56:49:35 die Hände hochreissen und das Abenteuer erfolgreich abschliessen. Knapp die Hälfte der Teilnehmer erreichte das Ziel. Sieger über 214 Kilometer wurden Peter Kienzl (I-Haffling) in 34:44:11 und Denise Zimmermann (Mels) in 41:45:53. Über 133 Kilometer siegten Walter Manser (Fontnas) in

17:45:08 und die italienische Berglaufathletin Francesca Canepa in 20:25:21. Susanne Zeugin (Samedan) kämpfte sich tapfer durch, war 34:11:40 unterwegs und erreichte mit dem sechsten Overallrang bei den W50 den dritten Rang. (rue)

Teilranglisten Swissalpine Marathon Davos 2017:
K78 Männer: 1. Tofoi Castanyer (Soller-Mallorca) 6:25:46. Ferner: 317. Curdin Caspescha (Strada) 12:13:48. 323. Severin Schmutge (Samedan/St. Gallen) 12:19:00. 324. Mike van Berkel (Samedan) 12:19:01. 3
K78 Damen: 1. Ida Nilsson (S-Kalmar) 7:05:19. Ferner: 63. Brigitte Caviezel (Celerina) 11:55:50. 67. Esther van Berkel (Samedan) 12:19:01.
K47 Männer: 1. Stephan Wenk (Greifensee) 3:47:03. Ferner: 15. Martin Bettler (Lavin) 4:47:54.
K36 Männer: 1. Jan Mrzek (CZ-Prag) 3:10:16. Ferner: 69. Constant Sarott (Samedan) 4:35:06. 74. Andri Pult (Sent) 4:37:58. 87. Carlo Micheli (St. Moritz) 4:45:04.
132. David Zanetti (St. Moritz) 5:34:01.
K23 Damen: 1. Melanie Maurer (Liebfeld) 1:54:47. Ferner: 81. (W60/3.) Rosa Punt (Vulpera) 2:46:07. 95. Doris Berther (Samedan) 3:49:26.

Japanischer OL-Läufer in Engadiner Wäldern

OL Am letzten Donnerstag beteiligten sich wieder über 60 Läufer am 5. Engadiner Abend Orientierungslauf in Ciuos-chel. Neben vielen Läufern aus dem Engadin, der Region Chur und der restlichen Schweiz, zog dieser Lauf sogar einen Teilnehmer aus Japan an. Dem Laufleiter Martin Hefti ist es sehr gut gelungen die Schwierigkeiten, die die Wälder der God God und Tulait bei Ciuos-chel bieten, in die Kurssetzung einzuplanen. Obwohl die Posten fair gesteckt waren, waren sie nicht immer einfach zu finden und es gab da oder dort eine längere Suchaktion.

Der God God war relativ steil und auf den langen Bahnen wurde neben gutem Orientierungsvermögen auch das Hanglaufen gefragt. Im fein kuperten Wald Tulait war vor allem der Orientierungssinn gefragt, um die fein gesteckten Posten zu finden. Nach dem Lauf gab es unter dem einen oder ande-

ren Läufer Gespräche darüber ob einige Posten wirklich richtig gesteckt war, der Stein wirklich dort gewesen ist, wo er gemäss OL Karte auch hätte sein müssen, oder ob das Loch wirklich ein Loch war und nicht ein Hügel. Aber im allgemeinen waren die meisten Läufer mit der Laufanlage zufrieden und stellten fest, dass sich die Anreise ins Engadin gelohnt hatte.

Morgen Abend gibt es bereits die nächste Möglichkeit, sich mit Karte und Kompass in einem Engadiner Wald sportlich zu bestätigen. Zwischen 17.15 und 18.15 Uhr kann man sich beim Bahnhof Celerina Staz anmelden. Gestartet wird zwischen 17.30 und 18.30 Uhr. Ab 20.00 Uhr werden die Posten wieder eingezogen. Angeboten werden wieder fünf Kategorien. Zwei technisch schwierige Strecken, die OL-Spezialisten ansprechen und zwei technisch einfache Routen, die OL-

Anfänger und -Familien in den Wald locken sollen. Die 5. Kategorie heisst «Liber». Es ist die Postennetzkarte und man kann dort ohne Zeitdruck so viele Posten anlaufen wie man Lust hat. Unter allen Teilnehmern wird auch an diesem Lauf ein Tagespreis, ein Nachtessen in einem Engadiner Hotel ausgelost. Selbstverständlich zählt auch dieser Lauf zum Familiencup. (ac)

Auszug aus der Rangliste:
Kategorie Schwarz 6.7 km 250 m Höhe 24 Posten
 1. Werren Ueli, Riedstatt, 45.11
 2. Meier Christoph, Lausen, 45.20
 3. Kamm Jan, Madulain, 45.50
Kategorie Rot 3.7 km 145 m Höhe 14 Posten
 1. Hertner Thomas, Pratteln, 35.08
 2. Puntschart Adrian, Chur, 37.48
 3. Waldmann Res/Roth Joel, Bleiken, 38.04
Kategorie Grün 3.6 km 100m Höhe 11 Posten
 1. Huber David, Sils, 35.22
 2. Scherrer Kathi, Landquart, 42.15
 3. Wilhelm Gina, Grüşch, 42.35
Kategorie Blau 2.6 km 70 m Höhe 8 Posten
 1. Gasser Samuel, Weesen, 27.23
 2. Hägger Gaby, Sils, 27.55
 3. Kusunoki Kanji, Japan, 29.43
Gewinner des Tagespreises Scherrer Benno, Landquart

Neue Anmelderekorde für St. Moritz Triathlon

Triathlon Der St. Moritz Triathlon erfreut sich stark wachsender Beliebtheit: Mehr als 300 Teilnehmer werden am Kids Triathlon vom Samstag und dem Triathlon und Duathlon vom Sonntag teilnehmen. Auch im Jahr nach den Olympischen Spielen von Rio sind wieder zahlreiche Spitzenteams und Einzelathleten ins Engadin gekommen, um im einzigartigen Höhenklima zu trainieren. Viele von ihnen nehmen die Gelegenheit wahr, am ersten Augustwochenende einen Testwettkampf über die Sprintdistanz zu bestreiten. Für den Triathlon am Sonntag (500 Meter im St. Moritzersee, 20 Kilometer auf dem Rad im Oberengadin und 6 Kilometer durch den Stazerwald) und den Duathlon (6 km Laufen, 20 km Rad, 6 km Laufen) sind Spitzenathleten aus der Schweiz, Italien, Chile und Südafrika gemeldet. Der Duathlon startet um 9.00 Uhr, der Triathlon um 10.30 Uhr. Erstmals nach der Geburt ihrer Tochter Malea

im Mai wird auch Nicola Spirig wieder einen Wettkampf bestreiten. Die Siegerin vom Vorjahr wird allerdings auf die Radstrecke verzichten und lediglich im Duathlon an den Start gehen. Spitzenleistungen darf man von ihr (noch) nicht erwarten, sie bestreitet den Wettkampf lediglich aus Freude am Sport. Für Spirig steht am Wochenende der Nachwuchs im Zentrum des Interesses: Am Samstag treten wieder die Fünf- bis Vierzehnjährigen beim KidsCup by Nicola Spirig an. Es dürften an die 200 Kinder an den Start gehen. Durch den Triathlon kann es am Sonntagvormittag zwischen St. Moritz Bad, Pontresina und Samedan vereinzelt zu Verkehrsbehinderungen kommen. Verkehrsteilnehmer und Fussgänger werden gebeten, auf die Wettkämpfer besonders zu achten und ihnen den Vortritt zu gewähren. (pd)

Für alle Kategorien sind Nachmeldungen möglich: www.homeoftriathlon.ch



SILSER GOURMET WALK

4. SILSER GOURMET WALK EINE KULINARISCHE WANDERUNG AM SILSER SEEUFER

Sonntag, 13. August 2017

Regionale Spezialitäten, kreative Silser Chefköche und die einzigartige Silser Seenlandschaft sind die Zutaten dieses kulinarischen Gaumenfeuerwerks! Auf einer leichten Wanderung am Ufer des Silsersees werden Sie an den schönsten Plätzen mit einem exklusiven Silser Gourmet-Menu verwöhnt.

Lassen Sie sich kulinarisch verzaubern, geniessen Sie erlesene Weine und schmunzeln Sie über Geschichten und Anekdoten von Silser Persönlichkeiten. Den krönenden Abschluss bilden köstliche Süssspeisen begleitet von musikalischer Unterhaltung im Garten des Hotels Waldhaus.

PREIS PRO PERSON INKL. GETRÄNKE CHF 145 (KINDER VON 6-12 JAHREN CHF 50 & VON 13-16 JAHREN CHF 90)
 Tickets und weitere Informationen erhalten Sie im Hotel Edelweiss in Sils - Telefon: +41 81 838 42 42 | info@hotel-edelweiss.ch
 Teilnahme nur mit Reservation möglich - Limitierte Teilnehmerzahl

IN PARTNERSCHAFT MIT Graubündner Kantonalbank UND VALENTIN in love with wine



St. Moritz-Bad
4 1/2-Zimmer-Wohnung
 ganzjährig zu vermieten

Im Auftrag vermieten wir in St. Moritz Bad per **1. Oktober 2017** eine schöne **4 1/2 Zimmer-Wohnung** an zentraler Lage mit Sicht auf die Oberengadiner Berge. Die Wohnung verfügt über 3 Schlafzimmer, Wohn-/Esszimmer mit Balkon und offener Küche, Bad/WC, Du/WC mit Waschmaschine/Tumbler. Nebenräume: Kellerabteil, Ski- & Fahrradraum.

Mietzins pro Monat: CHF 1800.-
 Nebenkosten pro Monat (Pauschal): CHF 250.-
 1 Autoeinstellplatz: CHF 150.-

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Patrizia Kreis gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Niggi & Zala AG
 Via Maistra 100
 CH-7504 Pontresina
 T +41 81 838 81 18
info@niza.ch www.niza.ch

Gesucht für **Ganzjahresstelle** per sofort oder nach Vereinbarung, gelernte/r **Sportartikelverkäufer/in** sowie für die kommende Wintersaison in unsere Filiale an der Talstation **Mitarbeiter**

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

7550 Scuol, Tel. 081 864 19 56

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Für Abonnemente: **081 837 90 80**
abo@engadinerpost.ch



Die PumpKing Challenge soll alle ansprechen. So gibt es verschiedenste Kategorien: Kids, Juniors, Men Open, Women und Masters (30+)

Fotos: Markus Casutt

Wenn das Bike gegen das Skateboard getauscht wird

Ein neuer Event in einer neuen Disziplin – die Idee jedoch stammt von einem Altbekannten der Freestyleszene

Die «PumpKing Challenge» auf dem Pumptrack in Pontresina hat nichts mit Bikes zu tun. Am Samstag, 5. August messen sich Skateboarder zum ersten Mal auf «dem gelben Hügelweg».

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Wer beim Stichwort «Pumptrack» automatisch zum Bike greift, der liegt ja prinzipiell nicht ganz falsch. Gerade aber in der Schweiz, wo viele Pumptracks mit einer geteerten Oberfläche gebaut werden, machen immer mehr auch andere Sportarten vom «Hügelweg» Gebrauch. So auch Daniel «Gummi» Rietmann, ehemaliger Snowboardprofi, Gründer der

Organisation und Marke «GummiLove» sowie Initiant des St. Moritzer Snowboard-Contests «Hit the cheese». Als ihn sein GummiLove Bike-Team vor zwei Jahren zu einer Session auf einem Pumptrack mitnehmen wollte, griff der «Nicht-Biker» zum Skateboard – und hatte neben einer Riesenportion Spass auch die Idee: Eine Serie auf verschiedenen Schweizer Pumptracks, bei welcher sich die Skater auf einem definierten Rundkurs messen. Zugelassen sind nur Skateboards. «Pumptrack-Challenges mit Bikes gibt es ja schon sehr viele. Die PumpKing-Challenge soll unser eigenes Ding sein, ich wollte das nicht vermischen», so Rietmann.

Letzen Sommer startete die Serie dann als Pilotprojekt mit vier Stopps in Pfäffikon ZH, Grenchen, Kriens und Chur. Und Rietmann war extrem überrascht,

wie gut es ankam: «Es bildete sich rasch eine neue Szene. Die Teilnehmer aus den verschiedensten Sportarten wie Surfen, Snowboard, Skaten ect. reisten der Tour nach und der Kampf um den Gesamtsieg war gross.» Und dieses Jahr ist die Beliebtheit noch gestiegen. Die Zahl der Anmeldungen in der Kategorie «Kids» hat sich dieses Jahr bereits verdoppelt. In Chur standen im Juni 72 Skaterinnen und Skater am Start – was für einen Skate-Contest sehr viel ist, so Rietmann.

Nicht nur für die Profis

Davon hat auch Paolo La Fata, Gründer des Engadiner Freestyle Stützpunktes «Fresk», von PumpKing Wind bekommen und vorgeschlagen, dieses Jahr auch Pontresina in den Kalender aufzunehmen. Während Rietmann mit seinem Team für die Organisation und

die Durchführung der diesjährigen Stopps in Pfäffikon ZH, Grenchen, Kriens und der Schweizermeisterschaft in Balzers verantwortlich ist, wird dies in Pontresina am 5. August jedoch von «Fresk» übernommen.

Auch wenn das Engadin schweizweit gesehen jetzt vielleicht nicht gerade am Weg liegt, La Fata ist überzeugt, dass nicht nur «seine» Freestyle-Athleten am Event teilnehmen werden, «da werden einige anreisen, die es auf die Gesamtwertung abgesehen haben.» Dabei betont der Samedner aber auch, dass es nicht nur etwas für Profis sei. «Anmelden kann sich jede und jeder, der oder die einigermaßen Skateboarden kann. Mit den verschiedenen Kategorien ist es wirklich ein Event für Jung und Alt.» Und für diejenigen, die an dem Wochenende bretttechnisch noch

hinzulernen möchten, werden zusätzlich zum Contest auch Skateboard-Workshops angeboten.

Engadiner Skateboardszene existiert

Auch wenn es im Engadin nicht wirklich bekannt ist; die Skate-Szene im Engadin existiert. So sind es, laut La Fata, um die 40 bis 50 Skater, die sich in der Region regelmässig an verschiedenen Orten treffen – beim Schulhaus oder in der Bowl in Samedan oder in Silvaplana.

Die Skateszene sei wieder im Aufschwung und man könne wieder vermehrt Kinder auf Skateboards sehen: «Skaten ist weder typisch 90er Jahre noch wurde es vom Kickboard verdrängt», so Paolo La Fata.

www.pumpkingchallenge.ch/pumptrack-pontresina
www.fresk.ch
www.gummilove.com

Auch das Engadin ist Teil der «Direttissima»

Thomas Ulrich, Bergführer und Fotograf aus dem Kanton Bern, erlebt die Schweiz «neu»

Fast vier Wochen war Thomas Ulrich, Bergführer und Fotograf aus Beatenberg BE, auf seiner «Direttissima quer durch die Schweiz» unterwegs. Nun ist er am Ziel angekommen und erfreut sich von Landschaften, die er so vor seinem Projekt nicht kannte.

MARTINA FONTANA

Thomas Ulrich hält sich genau an eine Linie und wandert von West nach Ost, egal, welche «Hindernisse» gerade im Wege stehen: Flüsse, Felswände, steile Halden, Geröllfelder, Seen oder Dicksicht. Thomas Ulrich hat bisher zahlreiche Abenteuer erlebt und er musste schwierige Passagen meistern. Einige Tage war er auch im Engadin unterwegs, natürlich immer in seinem Sektor, der eine Abweichung von 500 Metern nach links oder nach rechts von Kilometer 1160 auf dem Koordinatennetz erlaubt. Das Ende seiner ganzen Tour, welche im Kanton Jura begonnen hat, 330 Kilometer lang ist und 45 000 Höhenmeter umfasst, hat er am Sonntag östlich des Pass Umbrail, bei der Cima piccola di Tarres, erreicht. Meistens war Ulrich alleine unterwegs.

«I bi en sture Cheib...»

Manchmal begleiteten ihn aber auch Freunde und Bekannte. Vor allem seine Lebenspartnerin war immer wieder vor



Links: Herausforderungen gibt es viele – Grenzen hingegen wenige: Thomas Ulrich überquert den Inn zwischen Bever und La Punt Chamues-ch. Rechts: Thomas Ulrich freut sich nach vier Wochen im Ziel angekommen zu sein.



Fotos: z.Vfg.

Ort: Mit einem Bus, in dem Ulrich auch übernachten konnte.

Die Idee zu dieser Art von «Direttissima» stammt übrigens von einer Gruppe Bergsteiger, die das gleiche Projekt im Jahre 1983 angegangen haben. Im Unterschied zu damals ist Thomas Ulrich bisher noch nie von seiner Linie abgewichen. «Da bin ich ein Sturkopf», sagt er und lacht. Es hätte ja keinen Zweck, etwas wie so ein Projekt zu beginnen, ohne die Regeln einzuhalten. «In Bever musste ich irgendwie den Inn über-

queren um nach La Punt-Chamues-ch zu kommen», erklärt er eine seiner Knacknüsse auf dem Weg zum Ziel.

Freude die Ziele zu erreichen

«Ich bin ja Gleitschirmpilot und daher habe ich diese Methode der Überquerung des Flusses in Erwägung gezogen», erklärt er in breitem «Bern-dütsch». Tatsächlich ist er gegen Abend trockenen Fusses über den Inn gekommen. Übernachtet hat er «auf der anderen Seite».

«Einerseits habe ich grosse Freude, meine gesetzten Ziele zu erreichen», begründet der Sportler seine Vorhaben. Auf der anderen Seite sei es so, dass er von seinen «Unternehmungen» lebe. Sprich ebensolche Projekte wie die «Direttissima», als auch regelmässige Vorträge, Bilder und Berichte, die er publiziere, seien sein tägliches Brot. Fakt ist, dass Ulrich bereits auf der ganzen Welt solche Exkursionen durchgeführt hat. «Warum sollte es daher nicht auch in der Schweiz möglich sein», hatte er sich

gefragt und diese Herausforderung unter die Lupe genommen. «Es hat funktioniert und ich bin froh», schliesst er. Am Wochenende hat er nämlich sein Ziel erreicht. Dass die Region des Engadins wunderschön für ihn ist, war ihm aus Jugenderinnerungen bekannt. «Doch die Details dieser Region kannte ich bisher nicht. Diese in ihrer ursprünglichen Form kennengelernt zu haben, ist für mich eine Bereicherung», meinte er zwar erschöpft aber zufrieden.



BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND



*Rauchen erlaubt -
insbesondere
Zigarren!*

Live-Musik, Zigarren und rauchige Cocktails.
Cuban Evening am 05. August 2017
ab 18.00 Uhr in der Renaissance Bar.

INFORMATIONEN UND RESERVIERUNGEN

Badrutt's Palace Hotel, Via Serlas 27, 7500 St. Moritz, Switzerland
Telephone: +41 (0)81 837 2638, culinary@badruttspalace.com,
www.badruttspalace.com, [f](#) [YouTube](#) [@](#) [@BadruttsPalace](#)

Für alle
Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig...

- Menukarten
- Briefbogen
- Kuverts
- Jahresberichte
- Plakate
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Verlobungskarten
- Vermählungskarten
- Geburtsanzeigen
- Kataloge
- usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Kriemler
fine things to wear

Kriemler-Müller AG | Bad-Galerie | 7500 St. Moritz | Tel. 081 833 47 88

LA PERLA
BASIC
60-80%

0 / 0

ERES
50%

DIVERSE WÄSCHE

CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr. 5'000.- a partire da Fr. 86.75
Fr. 10'000.- a partire da Fr. 173.50
Fr. 40'000.- a partire da Fr. 694.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditprivati.ch



ENGADIN REM[®]
IMMOBILIEN - REAL ESTATE

ST. MORITZ

WOHNTRAUM AN SENSATIONEL-
LER AUSSICHTSLAGE

Elegante, luxuriös ausgebaute 4.5-Zi-
dachwohnung, 135 m2 BWF, an zen-
traler Lage mit Panoramablick auf den
See. Verkauf an Ausländer möglich.
VP CHF 2'650'000 inkl. 1 Garagenplatz
u. Disporaum. REFERENZ: 1449



TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

Zu vermieten in **Silvaplana**
per 1. Oktober 2017 oder Vereinba-
rung an sonniger Lage, mit freier
Sicht auf den Corvatsch

4½-Zimmer-Wohnung

mit Terrasse, Bad/WC, Dusche/
WC, Waschturm, Garagenplatz,
Keller, Hauswart möglich,
Fr. 2 320.- mtl. inkl. NK,
Fr. 120.- Garage

Auskünfte unter
amstrahle@bluewin.ch
Tel. 079 407 06 26

Inserate-Annahme
058 680 91 50 | stmoritz@publicitas.ch

Wir drucken nicht nur Ihre Regionalzeitung.



www.gammeterdruck.ch | St. Moritz / Scuol

Tel. 081 837 90 90 (St. Moritz)

Tel. 081 861 01 31 (Scuol)

Concerts of a Lifetime.

29. Juli - 12. August 2017

ENGADIN
*f*estival
seit 1941

Albrecht Mayer & Hungarian Symphony Orchestra | Isabelle Faust
Opalio Quintett | Grigory Sokolov | Pablo Márquez | Sharon Kam &
Quatuor Akilone | Maurice Steger | Daniel Behle | Renaud Capuçon &
Jérôme Ducros Artistic Director: Jan Schultz

Tickets an allen Tourist Infostellen Engadin St. Moritz
und auf www.engadinfestival.ch



*Er ist dahin zurückgegangen,
wo er immer schon war...
Er ist dahin zurückgekehrt,
woher alle kommen...*

Todesanzeige

In dankbarer Liebe und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Vater und Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

Joos Christian Thöny-Stecher

29. August 1933 – 27. Juli 2017

Nach reicherfülltem Leben hat sein Herz völlig unerwartet zu Hause aufgehört zu schlagen. Wir sind dankbar für die vielen schönen Momente und die wertvolle Zeit, die wir gemeinsam verbracht haben.

Traueradresse:
Giosua Thöny,
Somvih 17, 7525 S-chanf

Die Trauerfamilien:
Giosua und Silvia Thöny-Schwyn
mit Alexander
Gisella Nick-Stecher mit
Thomas und Andrea Nick-Blatter
mit Laura
Franziska Higginbotham-Nick
mit Lucas und Nicholas

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, den 4. August 2017, um 13.30 Uhr, in der Kirche S-chanf statt, mit anschliessender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.

Für Spenden möge man dem Schweizerischen Roten Kreuz gedenken: PC Konto Nr. 30-9700-0



Todesanzeige und Danksagung

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben

Erhardt Tribolet-Blum

1. Juli 1922 – 31. Juli 2017

Nach einem langen und erfüllten Leben, durfte er friedlich einschlafen, wir vermissen dich sehr.

Traueradresse:
Ruth und Marco Biffi
Via Surpunt 31
7500 St. Moritz

In grosser Dankbarkeit und Liebe
Friedy Liniger
Alfred Oswald und Linda
mit Jeannette,
Alfred und Daniela mit Kindern
Ruth und Marco Biffi
mit Isabella und Silvestro
Verena Kurt mit Roger und Mirjam
Freunde und Bekannte

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Abdankung im engsten Kreis der Familie statt.

Wir danken herzlich:

Dr. Andri Schläpfer, Hausarzt in St. Moritz
Dem Pflegepersonal des Alters- und Pflegeheims Promulins in Samedan
Pfarrerin Andrea Witzsch in Bever
All denen, die dem Verstorbenen mit Zuneigung und Freundschaft begegnet sind.

Anstelle von Blumen gedenke man des Alters- und Pflegeheims Promulins, Samedan
IBAN CH74 0077 4010 2754 9770 0.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

*Seele des Menschen,
Wie gleichst du dem Wasser!
Schicksal des Menschen,
Wie gleichst du dem Wind!
(Goethe)*

Danksagung

Wolfram Bürkli

22. Juni 1930 – 12. Juli 2017

Wir danken herzlichst für die innige Anteilnahme, die uns beim irdischen Abschied von Wolfram Bürkli entgegenkam. Dank an Alle, die uns in diesen schicksalsschweren Tagen mit Wort und Tat zur Seite standen. Die stimmungsvoll gestaltete Trauerfeier, der Gang nach St. Peter und die Beisetzung wird uns in tiefer Erinnerung bleiben.

Samedan, im Juli 2017

Arne Bürkli und Angehörige

Rekingen, 30. Juli 2017

Todesanzeige

*Wir gingen zusammen im Sonnenschein.
Wir gingen in Sturm und Regen.
Doch niemals ging eines von uns allein
auf unserem Lebenswege.*

Mit schwerem Herzen müssen wir Abschied nehmen von meinem geliebten Ehemann und unserem Vater

Roland Willi Hubmann

29. Dezember 1959 bis 30. Juli 2017

Dein Leben war ein grosses Sorgen,
war Arbeit, Liebe und Verstehen,
war wie ein heller Sommermorgen –
und dann ein stilles Von-uns-Gehen.

In stiller Trauer:

Cornelia Hubmann

Patrick Hubmann

Stefan Hubmann

Kevin Hubmann

Verwandte, Freunde und Bekannte

Wir nehmen Abschied am Freitag, 4. August, um 14 Uhr, auf dem Friedhof in Bad Zurzach.

Traueradresse:

Cornelia Hubmann, im Römerbad 11, 5332 Rekingen

*Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen,
die man sehr lange getragen hat,
das ist eine wunderbare Sache.*

Todesanzeige

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Nona.

Marianne Michael

10. Februar 1936 – 30. Juli 2017

Traueradresse:

Cornelia Crameri,
Via dal Bagn 45
7500 St. Moritz

In stiller Trauer:

Cornelia Crameri und Franz
mit Steven und Alicia

Denise und Robert Allenspach
mit Vanessa und Alessandro

Riccarda Dosch und Erik Di Bert
mit Pilar, Matteo und Olimpia

Michaela Dosch
mit Jonathan, Samantha
und Tommaso

Geschwister und Verwandte

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Leidzirkulare werden keine versandt.

In memoriam

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Rohrverstopfung, grosse Schwemme - **OBAG** hilft Dir aus der Klemme!

24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA



Uns gibt es auch so.
 Folgen Sie uns!

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Publikumsnahe Meisterin der Improvisation

Sina bescherte dem Guardaval Sounds einen neuen Zuschauer-Rekord

Bereits zum 7. Mal fand das Gratzkonzert bei der Burg ob Madulain statt. Dieses Jahr pilgerten doppelt so viele Leute auf den Hügel wie letztes Jahr.

ANNINA NOTZ

Strahlender Sonnenschein, angenehme Temperaturen und hunderte Zuschauerinnen und Zuschauer: Aus Sicht des Veranstalters des Guardaval Sounds war das Konzert bereits ein Erfolg, bevor überhaupt die ersten Töne erklangen. «Das Wichtigste ist das Wetter, denn wenn es nass ist, kann man die Instrumente schlecht hier hochtragen», sagt Ralph Böse von La Punt Ferien, die das Gratzkonzert zusammen mit der Gemeinde Madulain sponsort und organisiert. Er und ein Team aus sechs Helfern, mussten die ganze Technik den schmalen, steilen Wanderweg hochtragen. Eine kleine Holzbühne und zwei Lautsprecher waren die einzigen Festinstallationen für dieses Konzert. Die Besucher setzten sich ins Gras und füllten so die ganze Waldlichtung unterhalb der Guardaval-Burg.

Neue Lieder mitgebracht

Kamen im vergangenen Jahr noch 300 Besucherinnen und Besucher ans Guardaval Sounds, bei dem damals Anna Rossinelli auftrat, so waren es in diesem Jahr 600. «Ein absoluter Rekord in den sieben Jahren Guardaval Sounds», sagt Böse bei der Begrüssung. Auch zum ersten Mal seit sieben Jahren trat die Mundartsängerin Sina auf. «Wir wollten Sina von Anfang an einmal dabei haben, nun ist es soweit», kündigte Böse die Walliserin an. Sina ihrerseits freute sich da zu sein und unter freiem Himmel «i de Natur» aufzutreten. Nach



Schattenplätze waren rar, man musste schon etwas zusammenrücken, damit alle 600 Besucher auf der Lichtung unter der Guardaval-Burg Platz fanden.

Foto: Annina Notz

Madulain mitgebracht hatte sie ihre beiden Musiker Peter Wagner und Michael Chylewski und einige neue Lieder. Dazu sagte sie am Anfang des Konzertes scherzend: «Und für die, die nur den Pfarrersohn kennen, ist eh alles neu.»

Publikumsnahe Sina

Die Walliserin zeigte sich beim Open-air-Konzert bodenständig und sympathisch. Die Zuschauer sassen wenige Meter vor ihr und lauschten der Musik

und den Erzählungen gebannt. Vor jedem Lied erklärte die 51-Jährige wie sie dazu gekommen sei und was sie damit verbindet. Damit brachte sie das Publikum den ganzen Nachmittag lang zum Lachen.

In den Liedern singt Sina von alltäglichen Themen wie dem älter werden oder von lärmenden Nachbarn, aber auch über politische Themen wie den Wolf im Wallis oder die Flüchtlingsproblematik. Damit trifft sie den Puls der Zeit und das Interesse ihrer Zuhö-

rinnen und Zuhörer. Auch entpuppte sie sich als Künstlerin der Improvisation, indem sie laufend einen Bezug zur Guardaval-Burg, dem Engadin und den Zuschauern herstellte. So stellte sie kurzerhand die Kinder, die sich zu ihr auf die Bühne gesetzt haben, als ihren Schlagzeuger-Nachwuchs und Chor vor und liess die Kleinen mitsingen. Auch nach dem Konzert nahm sie sich Zeit, um mit jedem der wollte, ein Foto zu machen und Autogramme zu verteilen.

Nachgefragt

Waldbühne vor Hallenstadion

ANNINA NOTZ

«Engadiner Post»: Sina, wenn Sie wählen können zwischen Hallenstadion oder Waldbühne, für was würden Sie sich entscheiden?

Sina*: Das ist eine gute Frage. Ich als Naturfan und Berglerin, die im Lötschental aufgewachsen ist, bin natürlich schon nahe bei den Bergen. Im Hallenstadion habe ich auch schon gespielt, aber nur im Verbund mit anderen Künstlern. Deshalb würde ich sagen, ich nehme den Berg.

Was ist die Herausforderung hier oben?

Sicher mal eine technische, bis alles funktioniert und der ganze Transport hier hoch. Die Höhe habe ich nicht so gemerkt. Ausser beim Pfeifen, das habe ich sonst super drauf, das hat heute geharzt, wahrscheinlich hatte ich einen zu trockenen Mund. Das merkt man natürlich schon.

Erinnert Sie das Engadin an Ihre Heimat im Wallis?

Wenn man sieht, wie nahe die Bergketten hier sind, dann ist der Bezug zur Heimat schnell hergestellt. Da kommen natürlich Parallelen auf. Ihr spricht ein bisschen anders als wir, aber so anders auch wieder nicht.

Wir sprechen hier auch Romanisch, sagt Ihnen das etwas?

Ich kann selber nichts auf Romanisch sagen. Ihr habt da schon eine sehr eigene Sprache, aber eine wunderschöne.

Was bedeutet Ihnen die Musik?

Die Musik ist eine Passion, die ich seit ich ein kleines Mädchen war, habe. Ich war in der Schule nicht die Selbstbewussteste, aber ich wusste, ich will Musik machen. Dass das funktioniert hat und ich in so einem kleinen Markt von der Musik leben kann, dafür habe ich eine riesige Dankbarkeit. Und das hängt natürlich mit dem Publikum zusammen, welches diese Musik hört, das CDs kauft und an Konzerte kommt. Ich finde es wunderschön, dass mir das Publikum in all den Jahren gefolgt ist, und auch mit mir älter geworden ist.

*Sina ist 1966 als Ursula Bellwald in Gampel zur Welt gekommen. Seit über 20 Jahren gehört sie zur Schweizer Mundartzene.



Sina gefällt es besser in den Bergen als im Hallenstadion. Foto: Annina Notz

HAUSER
de Moritz

IM AUGUST GEHT ES WEITER!

Apéro Concerts & Sunday Jazz Brunch @ Hauser Terrace

APÉRO-KONZERTE
 Jeweils ab 17.00 Uhr

FREITAG, 4. AUGUST & SAMSTAG, 5. AUGUST
 mit Frantisek Uhlir Team feat. Lee A. Davidson voc (USA)

SUNDAY JAZZ-BRUNCH
 ab 10.00 Uhr

SONNTAG, 6. AUGUST
 mit Frantisek Uhlir Team feat. Lee A. Davidson voc (USA)

Reservation empfehlenswert – ebenfalls das Wochenende danach

Hauser Restaurant · Tel. 081 837 50 50
 www.hotelhauser.ch

WETTERLAGE

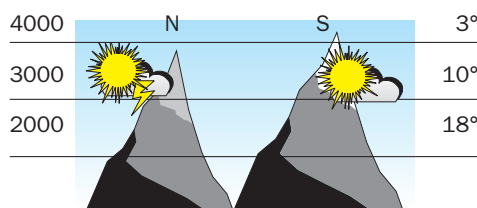
Die Alpen liegen an der Vorderseite eines Tiefs in der Zufuhr heisser Subtropenluft aus Südwesteuropa. Da diese Luft gleichzeitig auch schwül und labil geschichtet ist, bleibt ein latentes Gewitterrisiko aufrecht.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Hochsommerwetter! Grundsätzlich gestaltet sich der Wetterverlauf hochsommerlich. Es gibt viel Sonne, grösser werdende Quellwolken im Tagesverlauf bleiben allerdings nicht aus. Auf Grund der sehr hohen Temperaturen, der Schwüle und der grossen Labilität können dann im Laufe des Nachmittags Hitzegewitter oder vereinzelt Regenschauer nirgendwo ganz ausgeschlossen werden. Der Tag kann aber vielerorts auch trocken und ruhig zu Ende gehen. Ab morgen Freitag ist dann mit einer langsam wieder steigenden Gewittertätigkeit zu rechnen.

BERGWETTER

Die Unsicherheit bei der Gewitterprognose sollte man gerade bei Unternehmungen im Hochgebirge berücksichtigen. Auf Grund der grossen Labilität sind am Nachmittag punktuelle Gewitterherde nicht auszuschliessen. Die Quellwolkenbildung sollte deshalb gut im Auge behalten werden. Frostgrenze bei 4500 Meter.

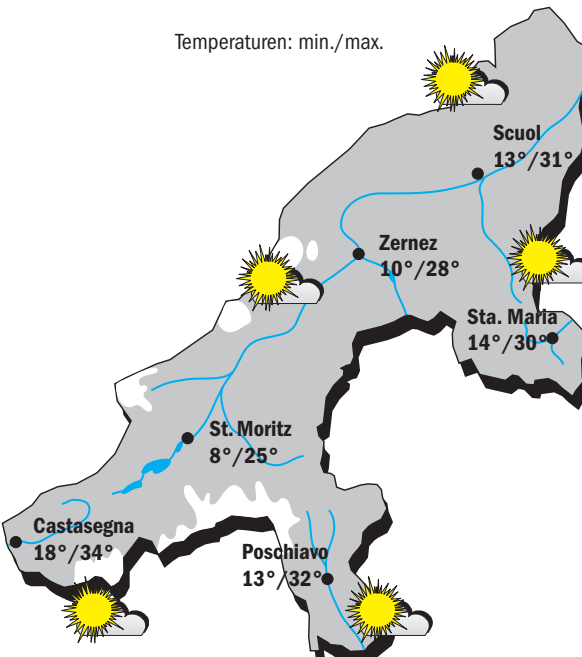


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	13°	Sta. Maria (1390 m)	18°
Corvatsch (3315 m)	7°	Buffalora (1970 m)	9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	Vicosoprano (1067 m)	16°
Scuol (1286 m)	17°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	16°
Motta Naluns (2142 m)	14°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️ ⚡️	☀️ ⚡️	☀️ ⚡️
13 / 32 °C	13 / 31 °C	17 / 28 °C



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
☀️ ⚡️	☀️ ⚡️	☀️ ⚡️
9 / 26 °C	8 / 25 °C	12 / 22 °C